

„Ausgewählte Gedichte von Ludwig Bechstein. I. Lieder und Sprüche. Mit einleitendem Vorwort von Reinhold Bechstein" (letzteres fehlt). Abschrift in I Quartheft von verschiedenen Händen, nebst Drucken. „Gedichte von Ludwig Bechstein. Neue Auswahl" und verschiedene Gedichte, ein Convolut, z.T. eigenhändig.

---

Die **Kürzel** am Ende vieler Einträge verweisen auf die Bibliotheken, in denen Linschmann das entsprechende Werk vorgefunden hat. Sie bedeuten im Einzelnen:

- B.K. = Königl. Bibliothek in Berlin.
- Dr. K. = Königl. öffentliche Bibliothek in Dresden.
- G. = Herzogl. Bibliothek in Gotha.
- G.- u. Sch.-A. = Goethe und Schiller-Archiv in Weimar.
- H. = Dr. Leopold Hirschbergs Bibliothek in Berlin.
- H. U. = Universitäts-Bibliothek in Halle.
- L. = Bibliothek des Verfassers.
- M. B. = Herzogl. öffentliche Bibliothek in Meiningen.
- M. H. = Bibliothek des Hennebergischen altertumsforschenden Vereins in Meiningen.
- M. L. = Bibliothek der Freimaurer-Loge in Meiningen.
- M. St. = Städtische Bibliothek in Meiningen.
- Mch. H. St. = Hof- und Staatsbibliothek in München.
- M. A. = Müllers Asträa 1861/2
- M. D. = Müllers Denkschrift.
- St. L. = Landesbibliothek in Stuttgart.
- W. N. = Nassauische Landesbibliothek in Wiesbaden.
- L. U. = Königl. Universitätsbibliothek in Leipzig und Würzburg
- W. U. = Königl. Universitätsbibliothek in Würzburg

Die bei den Gedichten angeführten Zahlen nennen die Anzahl der Strophen und deren Zeilen.

Beispiel: **3:4** = drei vierzeilige Strophen.

---

1816, am Gründonnerstag-Morgen schrieb Bechstein ein [schon recht ansprechendes] Gedicht zu seiner Konfirmationsfeier nieder.) S. A. W. Müller: Asträa für 1861 (Sondershausen 1860) S. 276. A.\*

1825

„Sey uns gegrüsst, du Tag der Lust und Freude!  
Sey uns willkommen, edles Fürstenpaar!" etc. [6 : 8] M. B.

Jugendliebe.

“Ein Zaubergarten blüht am Lebenspfade,  
In dem das Herz sich froh und glücklich wähnt" etc. [12 Z.]

Unterz. Salzungen. Ludw. Bechstein.

in: Rheinischen Flora, 2. Jahrg., 4. Quartal, No. 179. Redakteur: J. B. Rousseau. Aachen, Donnerstag, den 16. Nov. 1826. S.713. M. St.

Ode an Flora.

„Die Saiten beben; Wonne durchschauert süß" etc.

(44 alcäische Strophen.) A. a. O. No. 196. Aachen, Samstag, den 16. Dez. 1826. S. 781/2 (18 Str.) No. 197. Aachen, Sonntag, den 17. Dez. 1826. S. 785/6 (die übr.).

(1.) Der Salzunger See.

in: Thüringens Merkwürdigkeiten aus dem Gebiete der Natur, der Kunst, des Menschenlebens etc. Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften. Herausg. von H. J. Meyer. 1. Heft. (1. Aufl) Arnstadt, 1826. In Kommission der Trommsdorff'schen Buchhandlung. – 2. Aufl. Arnstadt, Mirus'ssche Hofbuchhandlung. 1829. S. 1-12. Mit Anfangsgedicht:

[zum Anfang](#)

„Schönes, stilles Gewässer, du reiner Spiegel des Himmels,  
Freundlich ladet der Kahn, dich zu beschiffen, mich ein;  
Traget mich über den See, ihr zephyrgekräuselten Wellen,  
Schaukle den Nachen mir sanft, leuchtende, goldene Fluth.  
Sonne sank nieder im West und purpurn glühen die Wolken,  
Und aus der Tiefe glüht Purpurgewölke herauf.  
Lieblich prangen im Goldschmuck des Abends die lachenden Ufer,  
Hell um des Dichters Stirn spielt ein idyllischer Traum.“ (S. 1)

(2.) Die Höhle in der Nähe des Bades Liebenstein. Nebst Einleitungsgedicht: Die Höhlen.

„Willst Du, o Freund, mit wonnevollem Grauen

Ein Zauberreich voll seltner Wunder schauen" etc. [6 : 6]

(Unterz. L Bn. = Ludwig Bechstein.) A. a. O. zweites Heft. Arnstadt 1827. In Kommission der Mirus'schen Hofbuchhandlung. S. 17-33. (Nebst Abbildung des Eingangs der Höhle etc.) (Mit Auszügen aus dem Meininger Taschenbuch 1802, 1804 und bes. 1805 und Heims Chronik.) M. B

Schlösser (1.) Der Krainberg. Nebst Einleitungsgedicht: Die Ruinen.

„Taucht aus den Silberwellen schöner Vergangenheit,

Ihr lieblichen, ihr hellen Glanzbilder alter Zeit" etc. [16 Zln.]

(Unterz. Ludwig Bechstein.) A. a. O. zweites Heft. S. 68-84 (mit Abbild.). M. B.

(2.) Die schwimmende Insel im Hautsee (bei Dönges-Frauensee). (Wahrscheinlich von Ludwig Bechstein.) A. a. O. 1. Heft (1. Aufl.). Arnstadt 1826. 1 Heft (2. Aufl.). Arnstadt 1829. S. 12-14 mit Anfangsgedicht:

„Wie, darf ich meinen Sinnen trauen?

Welch Wunder hat mein Aug' erblickt!"

Dazu 1827:

Nachträgliche Bemerkung über die schwimmende Insel im Hautsee. A. a. O. 2. Heft, S. 151/2 (unterz. L. B.) Arnstadt, 1827. M. B.

Trost im Schmerz.

„Der Wehmuth Zähre netzt den Grabeshügel" etc. [5 : 4]

Unterz. Ludw. Bechstein. In: Rheinische Flora (s. o.) 3. Jahrg. 1 Quartal. (No. 5) Aachen, Freitag, den 12. Jan. 1827.

Redig. von W. Cremer. S. 17. M. St.

Die Blumen und das Leben.

(Nachtrag) Voranzusetzen:

Cyane. (Centaurea Cyanus.)

„Siehst du im goldnen Feld der Aehren die blaue Cyane" etc. [2 Dist.]

Distel. (Carduus nutans).

„Warum gehst du gleichgültig, verachtend der Distel vorüber" etc. [2 Dist.]

Epheu. (Hedera Helix.)

„Rankender Epheu, dich wähl' ich vor allen zum Bilde der Hoffnung" etc. [2 Dist.]

in: Idunna. Jugend-Zeitung, herausg. von J. G. Ziehnert. 2. Band. July bis Dezember 1827. No. 76. S. 303a. Dr. K.

Flieder. (Syringa vulgaris.)

„Siehst du die Laube dort, voll weisser und blaulicher Blüten" etc. [2 Dist.]

Goldlack. (Cheiranthus cheiri flore pleno).

„Seht, wie der Goldlack geliebt, gepflegt wird, aber wie herrlich" etc. [2 Dist.]

Heliotrop. (Heliotropium peruvianum.)

„Was durchbalsamt die Luft mit Edens Wohlgeruch? Strömt nicht" etc. [2 Dist.]

Jehovahblume. (Saxifraga punctata.)

„Holdes Blümchen, du führst den Namen des ew'gen Erbarmers" [2 Dist.]

A. a. O. No. 91. S. 362b. Dr. K.

Kaiserkrone. (Frittilaria imperialis.)

„Ha, wie die Blume prangt, auf majestätischem Stengel" etc. [2. Dist.]

Lilie. (Lilium candidum.)

„Lilie, Scepter der Engel, der Unschuld Blume, der Reinheit" etc. [2. Dist.]

Mohn (Papaver orientale.)



in: Buchonia, herausg. von Jos. Schneider. 3. Bd., 2. Heft. Fulda, 1828. S. 158-157.

Halleluja. – Wer ahnet den Schöpfer und rühmet ihn nicht?!

Die Blicke, die Herzen zum Vater im Licht  
im frommen Gebeten erhoben! etc.[9 : 7]

in: Idunna 3. Bd. (Jan. bis Juny 1828.) No. 47 (d. 24. April). S. 187. Dr. K.

Der Mai. – Still naht der Mai; die träumende Knospe wacht etc. [9 alcäische Str.]

A. a. O. S. 204. Dr. K.

Das Kind und der Thau. Eine Fabel.

Ein kleines Mädchen mit leichtem Sinn etc. [19 Z. u 2 Z. Nutzenwend.]

Unterz. L. Bn. A. a. O. No. 57 (d. 20. May). S.228. Dr. K.

Zum Geburtstag eines Kindes.

Wachse freudig, holder Knabe, etc.[4 : 4]

Unterz. L. Bn. A. a. O. No. 58 (d. 22. May). S.230. Dr. K.

Der Mops und der Mond. Fabel.

Ein fetter Mops ging abends noch spatzieren, etc. [24 Z. mit 6 Z. Nutzenw.]

Unterz. L. Bn. A. a. O. No. 59 (d. 24. May). S.235. Dr. K.

1829.

Tag und Nacht. – „Einst hatten sich Tag und Nacht entzweit  
wer am mächtigsten sey von den Beiden?“ etc.[13:8]

A. a. O. No. 9 (d. 20 Jan.). S. 34/5. Dr. K.B.

Mädchenabschied von der Schule.

„Sie schlägt, die ernste Stunde,  
von Wehmut still begrüßt“ etc.[6:8]

Unterz. L. Bn. A. a. O. No. 30 (d. 14. März). S. 119. Dr. K.

Wiegenlied im Garten. – Schlummre Kleine, schlummre süß,  
Unter Frühlingsblüthen, etc.[5:4]

Unterz. L. Bechstein. A. a. O. No. 47 (d. 25. April). S. 187. Dr. K.

Räthsel. – Es ist ein grosses rundes Fenster  
vor einem künstlich kleinem Haus. etc.[4:4]

Unterz. L. B. (Dieses Rätsel mit der Auflösung „Taschenuhr“ a. a. O. S. 188). Dr. K.

Auf den Tod eines Kindes. An die bekümmerten Aeltern.

Ein stiller Bote geht von Land zu Lande,  
Und pflückt die Blüthen von den Lebensbäumen etc.[Sonett]

Unterz. Ludw. Bechstein. A. a. O. No. 49 (d. 2. May). S. 196. Dr. K.

(I. Naturmerkwürdigkeiten) 1. Der Wasserfall und die Sennhütte bei Altenstein (mit Einleitungsgedicht:

„Gerne führ' ich Euch zu schönen Bildern“ etc.[6:4]

und 6 Schlusszeilen). Unterz. Ludwig Bechstein.

in: Thüringens Merkwürdigkeiten etc. Arnstadt, 1829. Drittes Heft. S. 1 – 6 (mit Abbild). M. B.

Denkmal der Herzogin Charlotte Amalie von S. C. Meiningen bei Altenstein (nebst Einleitungssonett:

„Sanft rauscht der Hain, die Felsenharfen klagen“ etc.)

(Unterz. L. B.) A. a. O. 3. Heft. S. 87-90 (mit Abbild). (Herzog Georg hat seiner Mutter [1730 – 1801] als Denkmal den sog. Blumenkorb bei Altenstein c. 1802 errichtet.) (Das eiserne Kreuz auf dem Vorsprung des Bonifaciusfelsen von Herzog Bernhard 1814.) M. B.

Die beiden Gottesacker-Kirchen Husen und St. Wendel bei Salzingen. (Mit Einleitungsgedicht: Der Kirchhof.

„Kennst Du den Garten, gross und weit“ etc.)[8:8]

A. a. O. 3. Heft. S. 90-100. M. B.

1829. [1838.]

in: Gedanken und Gedichte aus den Fremdenbüchern in der Sächsischen Schweiz vom Borsberg, von der Bastei, vom Brand, Kuhstall, gr. Winterberg, Pröbischthor, Biler Grund und Milleschauer bei Teplitz, gesammelt und allen Freunden der schönen Natur gewidmet von J. G. Lehmann. Dresden, Verlag des Herausgebers. 1838. In Commission bei Ed. Meissner in Leipzig. (XII, 191 + 3 S.) steht auf S. 95 ein Beitrag von L. Bechstein vom 10. Aug. 1829, betitelt Kuhstall: „Kann der Mund Gefühle tönen“ etc. [3 : 4] H.

1829.

Liederfreude. – Thema: Singe, wem Gesang gegeben

„In dem deutschen Dichterwald,

Das ist Freude, das ist Leben

Wenn's von allen Zweigen schallt. Uhland.

Wem ein Gott im Busen dloert,

Wen ein unerklärter Drang etc.[4 : 12]

in: Damen-Zeitung. Ein Morgenblatt für das schöne Geschlecht. Herausg. von C. Spindler. 1. Jahrg. No. 93 (d. 11 Juni 1829). S. 377/8.St. L.

Die Endzeilen der 4 Strophen ergeben obiges Thema.

An den Mond. – 1. Sanftaufdämmernder Strahlenspende, etc. – 14 Sonette und das Sonetto magistrale. A. a. O. No. 97 (18. Juni 1829). S. 393 / 5.

Edelstein und Perle. – Eine Perle ruht im Meere,

Ein Edelstein im Schacht, etc.[5 : 4]

A. a. O. No. 100 (23. Juni 1829). S. 405.

Edelstein und Perle. –

„Eine Perle ruht im Meere,

Ein Edelstein im Schacht“ etc.[5 : 4]

Die Liebesprobe. Ballade.

„Leb' wohl! leb' wohl, und wohl,

Muss scheiden heut' von Dir“ etc.[15:14]

A. a. O. No. 102 (26. Juni 1829). S. 413 /4.

Meine Liebe.–

„Meine Liebe war eine Taube,

Trug Botschaft oft für mich“ etc.[15:14]

A. a. O. No. 103 (29. Juni 1829). S. 417.

An die Tonkunst. –

„Was hebt empor das Menschenherz,

Wenn es Leid verzaget“ etc.[4 : 8]

A. a. O. No. 104 (30. Juni 1829). S. 421.

Der erste Kuss. Sonett

„Der erste Kuss, den ich von Dir empfangen,

schien mir ein Frandbrief auf die Seligkeit“ etc.

A. a. O. No 105 (2. Juli, 1829). S. 425

„Als die Geliebte zürnte.

Hat sich mein Glücksstern schon hinweggewendet,

Als ich mich kaum erfreut an seinen Strahlen“ etc.[Sonett.]

A. a. O. No. 106 (3. Juli 1829). S. 429.

Urtheil. –

„Jubellied der Lerchen klang,

In azurnen Räumen“ etc.[4 : 4]

A. a. O. No. 107 (6. Juli 1829). S. 433.

Nachtigall. –

„Rauh stürmt der Nord, und streut die Frühlingsblüthen

Erbarmungslos auf gründe Matten nieder“ etc.[Sonett.]

A. a. O. No. 117 (23. Juli 1829). S. 473.

Traum.–

„Von meiner Lieben gab ein Traum mir Kunde:

Ein Jüngling hielt sie liebevoll umfängen“ etc.[Sonett.]

A. a. O. No. 118 (24. Juli 1829). S. 477.

Die Jungfrau von Sestos. (Anaxibia.) Romanze.

„Ueber jenen Felsenklippen,

Die, gleich steinernen Gerippen“ etc.[13 : 6]

A. a. O. No. 119 (27. Juli 1829). S. 481/2

Die Cyanen. –

„Ihr freundlichen Cyanen

Im wallenden Aehrenmeer“ etc.[8 : 4]

A. a. O. No 120 (28. Juli 1829). S. 485

Mädchensehnsucht. –

„Warum hebt ihr, Seufzer, meinen Busen,

Treues Herz, was klopfest Du so bang?“ etc.[6 : 4]

A. a. O. No. 126 (7. Aug. 1829). S. 509

An Atra. –

„Deiner dunklen Augen helle Gluth,

Deines Flammenblickes lichter Brand“ etc.[9 : 4]

A. a. O. No. 127 (10. Aug. 1829). S. 513

Thüringer Sagen.

1. Elisabeth.

„Sie stieg herab, wie ein Engelbild

Die heil'ge Elisabeth, fromm und mild“ etc.[6 : 4]

A. a. O. No. 135 (24. Aug. 1829). S. 545

2. Landgraf Ludwig und der Löwe.

„Der heil'ge Ludwig tritt hervor

Aus Wartburgs hochgewölbtem Thor“ etc.[7 : 4]

A. a. O. No. 136 (25. Aug. 1829). S. 549

Gruss aus der Ferne.

„Die Sonne sinkt, mit purpurgoldenen Gluthen

Geschmückt erscheint in West ihr Rosenthor“ etc.[8 : 7]

A. a. O. No. 144 (8. Sept. 1829). S. 581/2.

Die Heimons-Kinder. Fragment als Probeansicht.

1. „Frühling war und Lust erschienen,

Und durch Frankreichs Gauen sandte“ etc.[25 : 4]

A. a. O. No. 164 (13. Okt. 1829). S. 661/2

2. „Und die Freude floh vom Feste,

Ach, und mancher Ritter floh“ etc.[26 : 4]

A. a. O. No. 166 (16. Okt. 1829). S. 669/70.

3. „So hat sieben volle Jahre

Schon der Krieg gewährt“ etc.[15 : 8]

A. a. O. No. 168 (20. Okt. 1829). S. 677/8

[1829.] 1830.

Odins Raben. Nach der Landnama Saga.

„Was heben dort für Schwäne die Schwingen silberweiss?“[18 : 4, 2 : 8, u. 11 : 4]. Unterz. Ludwig Bechstein.

in: Damen-Zeitung. Herausg. von C. Spindler. 2. Jahrg., 1830. No. 3 (5. Jan.). S. 9-11

Bergweib.

„Nachtwind braust ' im Föhrenwalde,

Zu der Eulen Melodei'n“ etc.[6 : 8]

A. a. O. No. 7 (9. Jan 1830). S. 25/6 Mch. H. St.

Elegie an Monumente Poniatowsky's.

„Abendsonne, deine bleichen Strahlen

Schimmern durch der Trauerweiden Grün“ etc.[10 : 8]

A. a. O. No. 33 (9. Febr. 1830). S. 129/30

Vom alten Leipziger Studenten. (20. Juli 1638.)

„Was wallet im Trauerflore

Dort für ein Leichenzug“ etc.[13 : 4]

A. a. O. No. 47 (25. Febr. 1830). S. 185/6

Beruhigung.

„Ruhig steht

Unser Schicksal“ etc.[45 Z.]

A. a. O. No. 50 (1. März 1830). S. 197/8

An Albrecht Dürers Reissfelder.

„Voll stiller Ehrfurcht grüsst' ich dich,  
 Du heiligtheures Alterthum!“ etc.[11 : 4]  
 A. a. O. No. 51 (2. März 1830). S. 201 /2  
 Tonkünstler-Lied. –

„Brüder singt mit frohen Tönen  
 Unsrer heil'gen Kunst ein Lied“ etc.[3 : 8]  
 A. a. O. No. 52 (3. März 1830). S. 205  
 Alma mater.

„Kennst Du die Mutter, welche Liebesarme  
 Um ihre Millionen Kinder schlingt“ etc.[Sonett.]  
 A. a. O. No. 53 (4. März 1830). S. 209  
 Freundschaft.

„Die Blüthen sind gefallen von meinem Lebensbaum,  
 Doch reich im Schmuck der Blätter steht er im lichten Raum“ etc.[6 : 4]  
 A. a. O. No. 54 (5. März 1830). S. 213  
 Auf Schloss Wartburg. –

„Am Himmelfahrtstage.  
 Gegrüsst sey, hohe Feste,  
 Mit altergrauen Hallen“ etc.[3 : 8]  
 A. a. O. No. 55 (6. März 1830). S. 217  
 Treue Wünsche.

„Die Engel alle, die das Leben schmücken  
 Sie sollen Dich beseligend umschweben“ etc.[Sonett.]  
 A. a. O. No. 56 (8. März 1830). S. 221  
 Wanderers Morgengruss.

„Guten Morgen, guten Morgen, ihr Fluren voll Segen!  
 Wie fühl' ich im Busen ein fröhliches Regen“ etc.[4 :5]  
 A. a. O. No. 57 (9. März 1830). S. 225.  
 Serenade.

„Schlummerst Du schon?  
 So mögen meines Liedes Küsse“ etc.[5: 6]  
 A. a. O. No. 58 (10. März 1830). S. 229.  
 Innerer Himmel.

„Vom Mikrokosmos hab' ich hören sagen:  
 Das sey der Mensch, er sey die Welt im Kleinen“ etc.[Sonett.]  
 A. a. O. No. 59 (II März 1830). S. 233.  
 Des Städtchens Name. (Oschatz.)

„Ein neues Städtchen war erbaut;  
 Der Sachsenkönig steht und schaut“ etc.[5: 4]  
 A. a. O. No. 70 (24. März 1830). S. 277.  
 Schöne Aussicht.

„Kann der Mund Gefühle tönen,  
 Wenn das Auge trunken schaut“ etc.[3: 4]  
 A. a. O. No. 77 (1. April 1830). S. 307/8.  
 Erinnerung an die Entfernte.

„Meine Lieb' ach ist fortgezogen  
 Weit weit über das ferne Meer“ etc.[6:4]  
 A. a. O. No. 86 (12. April '830). S. 34'.  
 Goldne Aue.

„Von der Höhe blick' ich nieder  
 Auf das weite reiche Thal“ etc.[5:4]  
 A. a. O. No. 88 (14. Apr. 1830). S. 351.  
 Weggruss.

„Den Wanderer hiess ein heisser Trieb  
 Durch manche Länder gehn“ etc.[5: 8]  
 A. a. O. No.95 (22. Apr. 1830). S. 377/8

(Refrain jeder Strophe: "Gelobt sey Jesus Christ !")  
Vom Kyffhäuser.

„Ich steh' auf dem Kyffhäuser  
Und schaue den alten Bau“ etc.[12 :4]  
A. a. O. No. 100 (28. Apr. 1830). S. 397/8.  
Wünsche.

„Wer ein Flügelross doch hätte  
Sich zu schwingen himmelan“ etc.[3:8]  
A. a. O. No. 108 (7. Mai 1830). S. 429.

Nachtbilder im Reisewagen.

1.Eine dunkle Wolke schwebt etc.[5 Z.]  
2.Auge, was zum Himmel blickst Du? etc.[6 Z.]  
3.Hinter mir die müden etc.[8 Z.]  
4.In das Dunkel fahre etc.[8 Z.]  
5.Was küsst mir die Wange etc.[8 Z.]  
6.Föhren und Wellen rauschen etc.[8 Z.]  
7.Ich möchte schlummern, etc.[10 Z.]  
8.Weiter, immer weiter etc.[8 Z.]  
9.Die Sterne bleichen, etc.[8 Z.]  
10.Stern des Morgens, wie lieblich strahlst Du! etc.[6 Z.]  
A. a. O. No. 138 (11. Juni 1830). S. 549/50.

Die Nachtigallen.

„Zwei Nachtigallen sangen  
In einem Gartenraum“ etc. [6:4]  
A. a. O. No. 154 (30. Juni 1830). S. 613.

Abschied vom Liebchen.

„Leb wohl, leb wohl, mein Lieb!  
Ich seh Dich nun nicht mehr!“ etc. [7:4]  
A. a. O. No. 158 (5. Juli 1830). S. 629.

Epistel an mein Mädchen.

„Theure Freundin ! Vor Entzücken trunken  
Wand'l ich hier durch Frühlingsfluren hin“ etc. [4:8]  
A. a. O. No. 163 (10. Juli 1830). S. 649.

Erinnerung an die Entfernte.

„Meine Lieb', ach ist fortgezogen  
Weit, weit über das ferne Meer“ [6:4]  
A. a. O. No.178 (28. Juli 1830). S. 709. [S. No.87.]

Bilder der Sehnsucht.

„Nach der Ferne, nach der Ferne  
Schaut mein Auge manchen Tag“ etc. [4:8]  
A. a. O. No. 188 (9. Aug. 1830). S. 749.

Thüringer Sagen. Landgraf Friedrich von Thüringen. Romanze.

„Was treibet der Landgraf auf schwindelndem Steg  
Sein Ross hinüber, herüber?“ etc. [6:8]  
A. a. O. No.193 (14. Aug. 1830). S.769-771.

Der Räuber. (Probe aus einem nächstens erscheinenden grössern Gedicht:  
Der Todtentanz)

„O Waldeseinsamkeit, dich suchst Melancholei!“ etc.[81 Z.]  
A. a. O. No.207 (31. Aug. 1830). S. 825/6.

Der Landmann. (Probe aus etc: Der Todtentanz.)

„O Frühlingsahnung, Frühlingsherrlichkeit“ etc.[80 Z.]  
A. a. O. No. 209 (2. Sept. 1830). S. 833/4.

Waldorakel.

„Ein Knabe mit seiner Lieben  
Ging in den Eichenhain“ etc.[14:4]

A. a. O. No. 210 (3. Sept. 1830). S. 837/8.

Das Leben ein Traum. (Probe aus einem grösseren Gedicht: Das Menschen Leben und die Blume, in meinen Arabesken.)

„Zauberduftig, mondscheinelle  
Ist der Träume Wunderland“ etc.[5:8]

A. a. O. No. 235 (2. Okt. 1830). S. 937/8.

Auf der Reise.

1.Sonnenblicke.

„Trüber Himmel, trüber Himmel!  
Nirgendwo ein Sonnenblick!“ etc.[4:4]

A. a. O. No. 239 (7. Okt. 1830). S. 953.

2.Schlafendes Kind in der Wirthsstube.

„Kindlein schläft, die Bursche schwärmen“ etc.[2:4]

3.Sonnenmorgen. – Ich grüsse Sonnenmorgen Dich, etc.[2:41]

A. a. O. No. 240 (8. Okt. 1830). S. 957.

4.Welke Blätter. – „Am Baume hingt manch welches Blatt“ etc.[5:41]

5.Frischer Muth. – „Meine Wange war bleich“ etc.[3:8]

A. a. O. No. 241 (9. Okt. 1830). S. 961/2.

6.Erstlinge. – „Das erste Veilchen sah ich blüh'n“ etc.[3: 4]

7.Mitgebrachtes. – „Manches hab ich mitgenommen“ etc.[3:4]

A.a. O. No.242 (11. Okt. 1830). S. 965.

8.Wanderers Königthum. – „Wenn ich auf der Reise bin“ etc.[4:8]

A. a. O. No.244 (13. Okt. 1830). S. 973.

Matronenbild.

„Alte Mutter, alte Mutter,  
Mit dem Furchenangesicht!“ etc.[3:41]

A. a. O. No. 277 (20. Nov. 1830). S. 1105.

Mondgang.

„Ich sehe Deinen lichten Strahl,  
O Mond, so sanft und rein“ etc.[3: 4]

A. a. O. No. 278 (22. Nov. 1830).S.1109.

Danneckers Christus.

„Abbild Du des Ewigreinen,  
Sieh uns ernst vor Dir erscheinen“ etc.[5:4]

(Mit dem Refrain „Durch mich zum Vater!“, denn dies ist, nach der Anmerkung, die Unterschrift der Christusstatue.)

A. a. O. No. 279 (23. Nov. 1830). S. 1113.

Ruine.

„Eine graue Burgruine  
Steht im Abendsonnenglanz“ etc.[3:4]

A. a. O. No. 280 (24. Nov. 1830). S. 1117.

Die drei Studenten.

„Es zogen drei Studenten  
Wohl über Berg und Thal“ etc.[3:5]

A. a. O. No. 281 (25. Nov. 1830). S. 1121.

Meine Kirche.

„Hinaus, hinaus zu beten,  
In den Wald, hinaus, hinaus!“ etc.[14 :4]

A. a. O. No.299 (16. Dez. 1830). S. 1193/4.

Amor, Sonettenkranz. 14 Sonette mit Sonetto magistrale:

„Urheil'ge Nacht, Dir ist das Licht entsprungen,  
Die Wunderkraft, die Leben weckt und eint“ etc.

in: Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Herausgegeben von Friedrich Kind auf das Jahr 1831. S. 317-333. Leipzig,  
bei Chr. Heinr. Ferdin. Hartmann. M. B. u. M. St.

Die Schlangen-Amme. Volkssage (in 3 Abschnitten).

1. "Frau Marthe geht mit ihrem Kind,  
Als Morgendämm' rung kaum beginnt" etc.[7:4]
2. Zehn Monden schon vergangen sind,  
Seit Martha fortging mit dem Kind, etc.[6:4]
3. Frau Martha sitzt vor ihrer Thür,  
Blickt nach dem nahen Waldrevier; etc.[8:4]  
A. a. O. 1831. 2. Band. S. 336-339. M. B.  
Die Mähr vom Tanhäuser. Thüringische Sage in fünf Romanzen.  
[1] 6. Der treue Eckart.  
Vor des Hörselberges Höhle  
Sitzt mit weissem Stab ein Greis, etc.[9: 8] p. 17-19.
- [2] 3. Der Sänger.  
„Wer ist der Jüngling, hellgekleidet  
Und wisst Ihr seiner Wandrung Ziel?“ etc.[11:8] p. 20-22.
3. Der Venusberg.  
„Wundersame Weisen wallen  
Wonnlieblich, feierlich“ etc. [12: 10] p. 23-26.
4. Die Bussfahrt.  
Aus des Berges Schoos, aus der Wunderpracht,  
Ist der edle Tanhäuser getreten, etc.[10:10] p. 27-30.
5. Der grünende Stab.  
Und drei Tage schwanden, etc.[12:8] p. 30-33.  
A. a. O. 1831. 6. Bd. S. 17-33. M. B.

Rede beim Feste der Schützenfahnenweihe am 30. November 1832, gesprochen von Ludwig Bechstein.

(Chronogramm:) Meiningens SchVetzenbVnD

grVesste heVte froehLICH seln

InnlggeLlebtes Fürstenpaar.[4 Bl. 80]

(Rückseite:) Der Schützengesellschaft zum Andenken.

Gedicht: Bl. 2A.:

Ein schöner Tag, ein festlich froher Tag

Vereint uns heute hier; ein heller Stern etc. [95 Zeil.] 1832, 15. Dez.M.

Gedichte.

1. Fürbitter. Rinnet süsse Freudenzähren

Lang entbehrte, rinnt nur hin etc.[5:8] S.191/2.

2. Der Todesengel. Einsam über stillen Hügeln

Stand ein Cherub, sturmumbrüllt, etc.[8:8] S.193/5.

3. Der fromme Ritter (Sage).

Es reitet ein Ritter durch Nacht und Graus

Nach seinem sichern Felsenhaus. etc.[12:2] S.196/7.

(Komponiert von E. Teschner.)

in: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet.

Herausg. von St. Schütze. Frankfurt a. M., Friedr. Wilmans, 1833. S. 189-197. M. St.

Gruss. – Thema: Nicht an wenig stolze Namen

Ist die Liederkunst gebannt;

Ausgestreuet ist der Samen

Ueber alles deutsche Land. Uhland.

Sangesbrüder, seid willkommen

Jede Brust, die liedervoll, etc.[8:5]

(Je 2 Strophen gehören zusammen und haben als letzte Zeile je 1 Zeile obiger Strophe.)

in: Musenalmanach. Eine Neujahrgabe für 1833. Herausgegeben von Heinrich Küntzel und Friedrich Metz.

Darmstadt (1833), Joh. Wilhelm Heyer. S. 3-5. H.

Abendstrahl auf Bergen.

„Du Strahl, der auf den Bergen ruht,

[zum Anfang](#)

Du Sonnenabglanz, Abendgluth“ etc.[5:4]

A. a. O. S. 20, 21. Unterz. Bechstein. H.

Deutsche Sagen.3. Das geraubte Sakrament.

Ueber Sankt Martinus Altare

Flammt die ewige Lampe hell; etc.[74 + 3: 4]

A. a. O. S. 296, 297. Unterz. Bechstein. H.

Allen Trauernden.

Die Menschheit zagt, die Zeit ist schwer und trübe,

Das Leben muss zum Todteskampf sich rüsten etc.[18:3 + 1 Z.]

A. a. O. S. 331-333. Unterz. Bechstein. H.

Liebe. Sonettenkranz. 14 Sonette und als 15. das Sonetto magistrale:

O Liebe, heil'ge Mutter alles Schönen

Wie zärtlich strahlt dein holdes Auge nicht ! etc.

in: Taschenbuch, der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1834. Herausgegeben von Dr. St. Schütze. S. 111-122.

Frankfurt a. M., Friedrich Wilmans, Verlagshandlung. H.

Worms. – Wartburg. (Bruchstücke aus dessen neuester noch ungedruckter Dichtung: Luther.)

Worms (6 Abschn.)

Uns ist gesagt von alten Wundermähren! etc.[6:13]

Wartburg (14 Abschn.)

Siehst du die Burg dort, die mit grauen Zinnen etc.,[14:13]

in: Erholungsstunden, herausg. von Ed. Duller. N. F. Jahrg. 1834. 11. Bd., 1. H. etc. Neudruck 1840. S. 55-66.L.

Es fallen die Blätter vom Baume.

Obige Worte sind der Refrain des Gedichtes:

„Seid fröhlich und munter,

Ihr jungen Gesellen“ etc.[3:14]

in: Der Komet. Ein Unterhaltungsblatt für die gebildete Lesewelt herausg. von C. Herlossohn in Leipzig. 6. Jahrg., 1835.No.15 Sp.118 (Str. 1)

(Ob B. noch mehr im "Komet" [ersch. 1830-1847] veröffentlicht hat, kann ich zur Zeit noch nicht sagen.)

Klänge aus Thüringen.

1. Paulinzella.

„Paulinzella, Paulinzella !

Ich auch will ein Lied dir weihn“ etc.[7:4]

2. An die Ilm.

„Du stiller Fluss, der von der Höhe

Des Schneekopfs niederfällt ins Thal“ etc.[8:8]

3. Der Kinder-Kreuzzug (1212).

„Ein fremder Knabe wandelt singend

Von Land zu Land“ etc.[20:4]

Auch in: Klio. E. Sammlung histor. Gedichte von Ad. Müller. Berlin 1840. S. 156/7. M. B.

4. Johannes Hilten (1502).

„Wer ist der Mönch der Kühne,

Der – Eisenachs Prophet“ etc.[6:8]

5. Von Friedrich, dem Gebissenen.

„Gefangen auf der Wartburg lag

Der edle Friederich“ etc.[8:8]

in: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1835. Herausg. von Dr. St. Schütze. S. 111-124. Frankfurt a.

M. Friedrich Wilmans. H.

Die junge Amme. „Mein Kind, mein Kind! Leb' wohl, ich scheid!

Mein Herz zerreisst endlose Pein!“ etc.[4:9]

in: Phönix. Frühlings-Zeitung für Deutschland, herausg. von Ed. Duller. 1835. No.4. Montag, 5. Januar. S. 14, 1. u. 2.

Sp. H.

[zum Anfang](#)

Der Goldschacht zu Reichmannsdorf. Thüringische Sage.

I u. II. „Zu Reichmannsdorf im Schachte

Wuchs güldig Erz zu Hauf“ etc.[6:8, 5: 8]

A. a. O.No. 58. Montag, 9. März. S. 229, 1. Sp., 230, 1. Sp.

III. Zu Reichmannsdorf auftragte

Am Berg das Hochgericht; etc.[8:8]

A. a. O. No. 59. Dienstag, 10 März. S. 233, 1. u. 2. Sp. H.

Das Leprosenhaus. Thüringische Sage von L. B[echstein].

I „Nun wohl, nun wohl mein Lieb, nun bist du mein !

Und rasch auf's Ross, und husch in meinen Arm!“ etc.[30:3 + 1 Z.]

A. a. O. No. 117. Montag, 18. Mai. S. 465, 1. Sp. – 466, 1. Sp.

II.(Forts.) „Was ist das für ein Haus? Sag an, O sprich!“ etc. [29:3 + 1 Z.]

A. a. O. No.119. Mittwoch, 20. Mai. S. 469, 1. Sp. – 470,1 Sp.]

III:(Schluss) „Am Thor vor Erfurt halt die Reiterschar“ etc.[30:3 + 1 Z.]

A. a. O. No. 118. Mittwoch 20. Mai. S. 469, 1. Sp. – 470,1. Sp.

Das arme Kind. – „Warum ich traurig bin?

Fragt ihr darnach?“[2 Z. + 4:7]

Die Anfangsworte bilden den Refrain.

A. a. O. No. 128. Montag, 1. Juni. S. 510, 2. Sp. – 511, 1. Sp.

In das Album einer Dichterin.

Ein Lebewohl noch, und dann Trennung,

So rauscht der Zeiten Flügelschlag; etc.[9:4]

A. a. O. No. 133. Samstag, 6. Juni. S. 529, Sp. 1 u. 2. H.

Die Glücksscheibe. (Thüringische Sage.)

„In ururalter Heidenzeit

War tiefes Wasser nah und weit“ etc.[68 Z.]

A. a. O. No.136. Donnerstag, 11. Juni. S. 542, 2. Sp. – 543, 1. Sp. H.

Dichter und Richter.

„Aus dem Liederschacht im Busen

Gab ich der Gefühle Gold“ etc.[6:8]

A. a. O. No. 153. Mittwoch, 1. Juli. S. 610, 2. Sp. u. 611, 1. Sp. H.

Lätitia.

„Lätitia Bonaparte

Sass einsam trauernd zu Rom“ etc.[6:4].

A. a. O. No. 184, Donnerstag, 6 August., S. 734, 2. Sp. H.

Tauschhandel.

„Mägdlein hinter'm Rebenlaube,

Mägdlein, brich mir eine Traube!“ etc.[7:2]

A. a. O. No. 267, Mittwoch, 11. November. S.1068, 1. Sp. H.

Die Grafen von Lara.

1. Das Hochzeitmahl.

„Glockenklang, Drommet' und Pauke

Und der Freude Ruf erschallte“ etc.[36: 4]

A. a. O. No.299, Freitag, 18. Dezember. S. 1193, 1. Sp. – 1194, 1. Sp.

2. Die Rache. –

„Donna Lambra, endlos jammernd,

Thränenüberströmt die Wangen“ etc.[35: 4]

(Sollte hier 1 Str. fehlen?) A. a. O. No. 303, Mittwoch, 23. December. S. 1209, 1. Sp. – 1210, 1. Sp.

3. Die Schlacht.

„Durch das Schloss des Grafen Lara

Schallten jammervolle Klagen“ etc.[36:4]

A. a. O. No.305, Samstag, 26. December. S. 1217, 1. Sp. – 1218, 1. Sp.

4. Der Gefangene.

„In dem Kerker zu Granada

Sass ein bleicher, schöner Ritter“ etc.[36:4]

[zum Anfang](#)

A. a. O. No.307, Dienstag, 29. December. S. 1225, 1. Sp. – 1226, 1. Sp.

5. Die Heimkehr.

„Wie vom Tod der sieben Brüder

Zu Velasco kam die Kunde“ etc.[36:4]

A. a. O. No.308, Mittwoch, 30. December. S. 1229, 1. Sp. – 1230, 1. Sp.

6. Mudarra.

„Und der Jahre waren sechzehn

In der Zeiten Strom verronnen“ etc.[36:4]

A. a. O. No.309, Donnerstag, 31. December. S. 1233, 1. Sp. – 1234, 1 Sp.

Gedichte.

1. Kindesrede.

„Mir sagte schon der Freunde Stimme,

Ich wäre wie die Kinder sind“ etc.[5:8] p. 13/14.

2. Die Dichter.

„Wir Dichter sind berufen

Auf Sonnentempelstufen“ etc.[9:6] p. 15/17.

3. Im Bade.

„Ueber mir der Himmel,

Unter mir die Fluth“ etc.[6:4] p. 18/19.

in: Rheinisches Odeon. Herausg. von J. Hub, F. Freiligrath und A. Schnezler. Erster Jahrgang. S. 13-19. Coblenz, 1836.

In Kommission bei J. Hölscher. M. B. u. M. St.

Die geistliche Comödie. Thüringische Chronikensage 1322.

„Der Landgraf (Friedrich der Gebissene) sass im Klostersaale,

Dicht drängte Volk sich am Portale“ etc.[12:8]

in: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1836. Herausg. von Dr. St. Schütze. S. 88-92. Frankfurt a. M.

Friedr. Wilmans. M. St.

identisch mit Ludwig Bechstein: Das Mysterium

Miscellen und Erklärung der Abbildungen. 1. Musik-Instrumente (Trompetengeige oder Marinetrompete s. o. No. 152). Der Linterculus (Nachtvioline). Die Oboe d'amore. Die Nagelharmonika. Die Irländische Harfe. 2. Die Gräfin von Bodenlaube. Eine Hennebergische Sage (Schleiersage). 3. Altdeutsche Bronzewaffen. 4. Erklärung der Abbildungen nach der Reihe.

(A. a. O. S. 143-130.) M. B.

Der Wunderbaum in Varila. Thüringische Sage.

„Neu und schön stand die Kapelle

Dort in Varila erhöht“ etc.[15:4]

in: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1837. Herausgegeben von Dr St. Schütze. S. 97-100 (mit Abbildung), Frankfurt a. M., Friedrich Wilmans. M. B. u. M. St.

Lieder junger Liebe.

1. „So viel am Himmelkreise

Der Sternlein bringt die Nacht“ etc.[3:4] S. 101.

2. „Alles Leid hab ich vergessen,

jeder Schmerz war fern gebannt“ etc.[5:41] S. 102.

3. „Nun muss ich immer an Dich denken,

Dein Bild geht mit mir überall“ etc.[3:8] S. 103.

4. „Einen Stern hab' ich gesehen

Ueber Deinem Hause stehen“ etc.[3:6] S. 104.

5. „Du kennst mich ganz, so ganz Dein eigen

Bin ich und eins mit Deinem Seyn“ etc.[4:4] S.105.

6. „Das eine frag' ich Dich, das eine:

Willst Du mir halten Deinen Schwur?“ etc.[4:4] S. 106.

[zum Anfang](#)

in: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1837. Herausgegeben von Dr St. Schütze S. 101-106. M. B. u. M. St.

Der Laborant.

„Zum Königsrauch, zum Königsrauch,  
Die Spezerei, Gesellen!“ etc.[10:8]

in: Gedenke mein ! Taschenbuch für 1837. 6. Jahrgang. S. 65-68.

Wien u. Leipzig. Friedr. Wilh. Pfautsch. M. St.

„Erinnerungsblätter will der Dichterhain  
Des Vaterlandes seinem Sängern streun?“[12 Zeilen]

in: Schiller's Album. Eigenthum des Denkmals Schiller's in Stuttgart. S. 21. Gedruckt in der Offizin der J. G Cotta'schen Buchhandlung. 1837. H.

Abendlied.

„Der Abend sinkt herab in's Thal,  
Des Abendrothes Glanz wird fahl“ etc. [7 : 6]

in: Gedenke Mein! Taschenbuch für 1838. 7. Jahrgang. – Mit acht Kupfer- und Stahlstichen. S. 75/76. Wien und Leipzig, Verlag von Friedrich Wilhelm Pfautsch. H.

Gedichte.

I. Glockenpulse.

1. Die Morgenglocke tönt dreimal drei Schläge,  
Was sagen die zu mir auf meinem Wege, etc. [13 : 2]

2. Die Abendglocke tönt dreimal drei Schläge;  
Es werden leer die Strassen und die Stege. etc. [13 :2]

II. Phönixalter. –

Vom Vogel Phönix kündeten

Mir alte heil'ge Mähren: etc. [6 : 8]

III. Autograph. –

Wir Dichter sind berufen

Auf Sonnentempelstufen, etc. [2:6] [Vgl. No. 186, 2.]

Unterz. Meinigen 1836.

in: Deutsches Stammbuch. Herausgegeben von Eduard Duller. S. 135-138. Kandern (1838), im Verlage des oberrheinischen Comptoirs. M.B. u. M.St.

Die Mutter Gottes von Urspringen. Hennebergische Sage.

I. „Die Mutter Gottes von Urspringen  
Thut Wunder, wie sie stets gethan“ etc. [6:4]

II. „Die Mutter Gottes von Urspringen,  
Stand drauf verwaist am öden Ort“ etc. [7:4]

III. „Die Mutter Gottes von Urspringen  
Steht heute noch, wo sie damals stand“ etc. [6:4]

in: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1838. Herausg. von Dr. St. Schütze. S. 59-64. Frankfurt a. M., Friedrich Wilmans. H.

Devisen

1. Nul plaisir sans peine.

S.21. Die Mücke flattert um das Kerzenlicht,  
Und ahnt des Flammentodes Schmerzen nicht; etc.[Sonett.]

2. La liberté me rend fidèle.

S. 22. „Ich bin befreit, bin frei!“ ein Vogel sang,  
Der sich des Käfigs enger Haft entschwang. etc.“

3. J'adore ce qui me brûle.

S. 23. „Anbetend vor der Sonne kniet der Mohr,  
Hinauf in ihre Strahlen sieht der Mohr; etc.“

4. Ils sont trop verds.

S. 24. „Als ich die Fabel von dem Füchlein las,  
Das gern des Rebstocks süsse Trauben ass“ etc.[16 Z.]

5. L'une ou l'autre, ou mourir.

p. 25/26. „Verschlungen in einander aufgehangen  
Sah ich drei Kränze, reich gewunden, prangen“ etc. [3:8]

6. A la vie, à la mort.

p. 27/28. „Ich sah ein Siegelsinnbild: Hand in Hand,  
Drauf stand: „Auf Tod und Leben! Hand in Hand“.[30 Z.]

in: Rheinisches Odeon. Herausgegeben von Ignaz Hub, F. Freiligrath und A. Schnezler. Zweiter Jahrgang. S. 21-28.  
Düsseldorf, bei J. H. G Schreiner. 1838. Andere Ausgabe: Coblenz, bei J. Hölscher. 1839. M. B. (1. Ausg.) u. M. St. (1.  
u. 2. Ausg.)

Des Vögleins Begräbniss

Unter den rothen Blumen

Schlummere, lieb Vögelein! etc.[3:4]

in: Geschichten und Lieder mit Bildern als Fortsetzung des Festkalenders von Franz Pocci und Andern. Bd. 1.

München, o. J. Liter. art. Anstalt. S. 3 mit Bild über und unter dem Text. (Nach dem Inhaltsverzeichnis von Ludwig  
Bechstein.) [Vergl. Al. Dreyer, Franz Pocci S. 83.] H.

Zu einem Phönixbilde mit der Devise: Je souffre seul.

Ich bin der einsam Duldende; den Blick emporgewandt,

Fach' ich mit eignen Flügeln an den Scheiterhaufenbrand; etc. [9:4]

in: Cyanen. Taschenbuch für 1839. I. Jahrgang. S. 228-230. Wien und Leipzig Fr. Wilh. Pfautsch. M. St.

Gedichte

1. Gedenke mein!

Ich denke Dein auf allen Bahnen,

Mit treuer Liebe denk' ich Dein etc.[3:4]S. 194.

2. Heimatstimme.

„Suchst Du, Waller, Deinen Frieden

In der weiten, kalten Ferne?“ etc.[3:9] S. 195/6.

3. Verlassene Liebe.

„Ich grüsste wieder meinen Jugendort,

Doch seine freundlichste Gestalt – war fort“ etc.[8:4] S. 196/7.

4. (3!) Unverzagt. (An einen jungen Freund.)

„Klagst Du schon, zaghafter Dichter,

Der den ersten Flug gewagt“ etc.[4:7] S. 197/8.

in: Gedenke Mein! Taschenbuch für 1839. Achter Jahrgang. Wien und Leipzig, Verlag von Friedr. Wilh. Pfautsch. M.  
St.

Bitschrift an den Frühling

„Königliche Majestät!

Heil auf jeden deiner Schritte“ etc.[4:8]

in: Deutsche Blätter für Litteratur und Leben. Herausgegeben durch F. von Elsholtz, A. von Maltitz und F. Aug. von  
Zu.Rhein Fortsetzung der Deutschen Theeblätter (No. 41-44) S. 22. München, Januar 1840

(Da im Januar 1840 gedruckt. bereits 1839 gedichtet.)

Entzweiung.

„Ich soll, was du mir schriebst vernichten,

Vernichten soll ich, was Du schriebst!“ etc[38]

A. a. O. S. 245.H

Liebeshuldigung

„Ich trete huldigend Dir nah,

Dir, die mein Sehnen flammen sah“ etc.[5:4]

[zum Anfang](#)

A. a. O. S. 338. H.

Vrai amour ne change. (Ballade.)

„War ein Graf des Frankenreiches,  
Ohne Falsch und ohne Trug“ etc.[7:7]

Mit dem Refrain: Vrai amour ne change. Unterz. Ludwig Bechstein

in: Deutscher Musenalmanach. Erster Jahrgang [1840.]. Mit Beiträgen von Friedr. Rückert, Nic. Lenau, L. Bechstein u.  
A. S. 122-124. Leipzig, Bernh. Tauchnitz jun. M. B.

Die Biene am Fenster. –

„Am Fenster die Biene  
Aengstlich schwirrt“ etc.[3:8]

Unterz. Ludwig Bechstein A. a. O. S. 272/3. M. B.

Das flüchtige Kind. –

„Laufe nicht zu sehr, Du Kleiner,  
Denn ich komme Dir nicht nach!“ etc.[3. 4]

A. a. O. S. 274. M. B.

Traum. –

„Mir träumte von einem Sterne,  
Auf dem ich ging mit Dir“ etc.[6:4]

Unterz. Ludwig Bechstein A. a. O. S. 282/3. M. B.

Dionysos. –

„Dionysos, Dionysos!  
Tritt hervor aus Deiner Nacht“ etc.[8:8, abwechs. mit 8 :6]

Nebst Kupfer: Dionysos (T. Lawrence pin. C. Kotterba sc.)

in: Cyanen. Taschenbuch für 1840. 2. Jahrgang. p. VII-X. Wien und Leipzig. Verlag von Friedrich Wilhelm Pfautsch. M.  
B. u. M. St

Die Poesie.

„Du aus der Allmacht Schoosse  
Heiter entschwebtes Kind“ etc.[11:4]

A. a. O. S. 150-152. M. B. u. M. St.

Ludwig Bechstein, etc. Glosse.

„Strahl des Lichts, aus Gott geflossen,  
Strömet auch in unsre Brust“ etc.[4:10] (Die letzten Zeilen der 4 Str. bilden die Str. Uhlands:

„Heilig achten wir die Geister,  
Aber Namen sind uns Dunst;  
Würdig ehren wir die Meister,  
Aber frei ist uns die Kunst.“

Unterz. autographisch: Ludwig Bechstein

in: Album Deutscher Schriftsteller zur vierten Säcularfeier der Buchdruckerkunst durch Dr. Karl Haltaus. S. 9/10.  
1840. Fest'sche Verlags-Buchhandlung in Leipzig. H.

„Gutenberg! Unter den Tausenden,  
Tausendmal Tausenden“ etc.[15 + 12 Z.]

in: 1840. Gutenbergs-Album. Herausg. von Dr. Heinrich Meyer. S. 30-31. Braunschweig, Joh. Heinrich Meyer. M. B. u.  
M. St.

Johannes Gutenberg 1840. 8 S. Erfurt. Officin. von Friedrich Knick. Prolog zum Fest-Actus. M. B.

„Es fliegt ein wunderbares Tönen  
Weit übers Land mit Allgewalt“ etc.[14:10]

Der Zecher.

„Es sass ein greiser Zecher

Dort unter dem Altenstein“ [7:4]

in: Thuringia. Zeitschrift zur Kunde des Vaterlandes, redig. von Bruno Lantz. 1. Jahrg. 1841. Arnstadt. No. 1 Sp. 3.G.

Reminiscens. Im Schlossgarten zu Arnstadt am 29. Juli 1840.

„Arnstadt, trautes Arnstadt,

Ich habe dich wieder gesehn“ [4:4]

A. a. O. No. 5. Sp. 65.G.

Der wilde Birnbaum.

„Wilder Birnbaum, wilder Birnbaum,

Ueber'm Hutrain dort am Weg“ etc.[12:5]

Nach der Schlussbemerkung gedichtet zu Ehren von Fridolin Storch, ältestem Sohn des Dichters Ludwig Storch, der Pfingsten 1840 bei Mainz badend in den Wellen des Rheins seinen Tod fand.

A. a. O. No.6. Sp. 81, 82.G.

Des Vaters Treue.

„Das edle Haus, die Wartburg,

War von Feinden rings umschlossen“ [8:10]

Schildert, wie Landgraf Friedrich der Freidige auf der Flucht sein durstiges Kindlein durch die Amme stillen lässt, während seine Getreuen Wache halten.

A. a. O. No. 13. Sp. 193-195.G.

Frühlings-Aequinoctium.

„Sei mir, stürmischer Lenz, willkommen.

Du tändelst nicht mit Blumen und Küssen“ etc.[10: 8]

A. a. O. No. 15. Sp. 225-227.G.

Gedichte

A. Heimath und Fremde. –

„Es ist schön in der Fremde,

Wo das Leben frischer blüht“ etc.[8:8]

B. Eine Mainacht. –

„Donner hör' ich rollend schallen;

Prächtig flammt es, Blitz auf Blitze“ etc.[10:4]

in: Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet 1841 Herausgegeben von Ludwig Storch. S. 112-114, 115-116. Frankfurt a. M. Verlag von Friedrich Wilmans. H.

Heilige Nacht (Radierung von Franz Pocci zu einem Gedicht von Ludwig Bechstein). [Vgl. Aloys Dreyer, Franz Pocci. München und Leipzig 1907. S. 203.]

(Mir unbekannt geblieben.)

Trumpf aus. Gedichtet von Ludwig Bechstein; erfunden und radiert von Franz von Pocci. O. O. u. J.

„Sassen einstmals zwei Gesellen“ etc.[7:9]

Ein Folioblatt (Ein Ritter spielt mit dem Tod um seine Lebensjahre, gewinnt zuerst und verliert zuletzt).

Eindrucksvolle Radierung Fr. Pocci's in der Mitte des Folioblattes. S. Al. Dreyer S. 88. H.

Fliegende Blätter 1 (Radierungen [Franz Poccis] zu 6 Gedichten L. Bechsteins),

s. Al. Dreyer S. 203.

(Da mir diese Schrift nicht bekannt geworden, kann ich die 6 Gedichte nicht nennen.) (Für den Text vgl. diese Homepage unter Gedichte, sk)

Einiges in: Carniolia. Zeitschrift redig. von L. Kordes. 1838/9. Nach M. D. 14. (Bis jetzt nicht erhalten.) (alle Texte in dieser Homepage unter Gedichte, sk)

Der Schatzgräber.

„Ist mir doch, als säh' ich dorten  
Eine wandelnde Gestalt“ etc.[7:8]

in: Cyanen. Taschenbuch für 1841. 3. Jahrg. S. 103-104. M. St.

Daphnis und Chloe.

„Menschenbildner Prometheus! Menschenfreund! Sinnender Gott!  
Deine Bildungen stehen um dich her, noch unbelebt“ [13:6]

Unterz. Ludwig Bechstein

in: Gedenke Mein! Taschenbuch für 1841. 10. Jahrg. S. VII-XI (mit 2 Stahlstichen). M. B.

Gedichte

1. Das Zauberwort. –

„Zu der Erde Töchtern kamen  
Engel einst in Lichtgestalt“ etc. [5:8]

2. Thau und Thräne. –

„In meiner Liebe Blüte,  
Die wundersame Frau“ etc. [6:4]

A. a. O. S. 94-96.

Erwartung.

„Wonneempfindungsvoll steh' ich im Abendrothschein,  
Unter mir plätschert der Bach, über mir glühen die Wipfel“ etc.[4:4]

A. a. O. S. 280. M. B.

Das Lied von dem Danhäuser.

I. „Danhäuser war ein Ritter gut,  
So künden die alten Sagen“ etc.[9:4]

II. „Zu Rom sass ein Papst, Urban,  
Der konnte lösen und binden“ etc.[9:4]

in: Weltgegenden. Herausg. von Chlodwig (= Heucke). 1. Jahrgang. 1. Band (Osten). S. 132-134. Cottbus, 1841. Ed. Meyer. H.

(= Tutti-Frutti. Sammlung ausgewählter etc. Erzählungen ... aus allen Weltgegenden. I. Theil Neue eleg. Ausg. S. 132-134. Leipzig, 1846. C. Berger's Buchhandlung.) M. St.

Refugium. Erzählung eines Flüchtlings;

I. „Ein Attentat! Ein Schuss! Durch alle Strassen  
Allarm – es wogt das Volk in dichten Schaaren“ etc. [20 :4]

II. „Langsam entschwand mir in der Kerker Oede  
Ein Jahr ums Andre – ach, gleich Ewigkeiten“ etc.[20:4]

III. „Indess ich ruhig sass und wohl geborgen,  
An einem Orte, wo mich Keiner suchte“ etc.[20:4]

IV. „Und lange ward mir nicht vergönnt, dass wieder  
Sie zu mir trat in meine stille Zelle“ etc[20:4]

A. a. O. S. 135-146. H.

(= Tutti-Frutti etc. 1846. I. Theil S. 135-146.) M. St.

Gedichte

1. Das Testament. –

„Im Namen dessen, der da waltet  
Im Weltkreis: hört mein Testament“ etc. [10: 8]

2. Der Judenfriedhof. –

„Empor den steilen Felsengrat  
Steig' ich aufathmend aus dem Thal“ etc.[10:5]

A. a. O. 3. Bd. S. 115-118. 118-120. H.

[zum Anfang](#)

(= Tutti-Frutti. 1846. 5. Theil S. 115-118. 118-120.)M. St

### 3. Der stumme Streng

„Des kleinen Dörfleins Glocke klang,

Zur Andacht schritt der Frommen Schaar“ etc.[10:6]

(Mit Refrain: Der stumme Streng.)

A. a. O. S. 120-122. H.

(= Tutti-Frutti. 1846. 5. Theil S.120122) M. St.

### Gedichte

#### I. Empor! Sonettenkranz.

1. „Nach oben strebt mit allgewalt'gem Drange“ etc.

(14 Sonette mit Sonetto magistrale.)

#### II. Ueber den Gräbern.

„Ueber den Gräbern blühen tausend Blumen“ etc.[7:3]

#### III. Naturfriebe. –

„Mich umfließt der Abendsonne

Goldiger Verklärungsstrahl“ etc.[7:4]

in: Siona. Taschenbuch religiöser Dichtungen. 6. Jahrg. Herausg. von Hermann Waldow. Wien und Leipzig. Verlag von Pfautsch & Comp. S. 3-13, 13/14, 14/15. (Auf dem lithogr. Titelbl. die Jahrzahl 1842.)B. K.

Trinkspruch an der Herzoglichen Marschallstafel am 1. Mai 1842 ausgebracht von Ludwig Bechstein.

„Wie schön leuchtet der Morgenstern! –

Dem theuern Sohn des theuern Herrn“ etc.[11 Z.]

Nur handschriftlich (von anderer Hand) vorhanden. M B.

### Flammen.

1. Sympathie. – „Es haben uns're Herzen sich verstanden“ etc. S. 343.[3:4]

2. Zeichensprache. – „Wie selten sind die Augenblicke“ etc. S. 344.[3:4]

3. Einverständniss. – „Ich sah in Deine Augen Blau“ etc. S. 344/5.[6:4]

4 Huldigung. – „Birg Dich mir nicht unter Schleiern, mein Herz!“ etc. S. 345/6.[4:5]

5. Freundschaft. – „Freundschaft sei uns Bundeswort“ etc. S. 346/7.[7:4]

6. Anbetung. – „Ich bete Dich an!“ etc. S. 348.[3:8]

7. Die sieben Schönheiten. – „Vor allen Zahlen wichtig ist die Sieben“ etc. S. 349/50. [10:4]

in: Roswitha. Almanach der Schönheit und Tugend, geweiht von Chlodwig (= Heucke). Erster Jahrgang. 1842. S. 343-350. Guben, Druck und Verlag von F. Fechner. M.B.

Liebenstein und Altenstein. Ein Fremdenführer. Das Mineralbad Liebenstein, seine Kaltwasser-Heilanstalt und seine Umgebungen (VIII 1095 + 2 S. Inhalt.) Druck und Verlag des Verlags Comptoir in Gotha 1842 (Einleitung. Geschichte und Literatur. Gegenwart. Die Kaltwasser Heilanstalt. Nähere Umgebungen Liebensteins. Altenstein. Eine Bergwanderung. Touren in der Umgegend. Anhang. Oekonomisches und diesem Verwandtes betreffend.) – In unser Exemplar hat Ludwig Bechstein ein Gedicht „Der höchsten Herrin“:

„Willkommen! rauscht der Wald; Willkommen! jubeln Lieder“ etc.

(Sonett, unterschrieben: Meiningen im Juli 1842) eigenhändig auf einem Vorstossblatt eingeschrieben. M. B.

Hänslein Pfiffig's Uhrenhandel. (Seitenstück zu A. v. Chamisso's „Hans im Glücke".)

„Gold'ne Uhr an gold'ner Kette

Trägst Du stattlich nun zur Schau“ etc.[26:8]

(mit dem Refrain:Hänslein Pfiffig.)

in: Weltgegenden. 2. Jahrg. 2. Band (Süden). S. 85-92. Cottbus, 1842. Ed. Meyer. H.

### Gedichte.

1. Die schmerzreiche Mutter im Lenze.

„Die Bäume stehen in Blüthe“ etc.[6:4]

2. Die Verlassene

„Einsam sass, von Nacht umschauert“ etc.[6:4]

in: Gedenke Mein! Taschenbuch für 1842. 11. Jahrg. S. 176-178. M. B.

[zum Anfang](#)

Nach dem „Thüringer Boten“ 1842 No. 80 (3. Oktober) S. 358 brachte L. Bechstein als Ehrenmitglied des Norddeutschen Pharmazeutenvereins zur Tafel der Versammlung desselben in Coburg einem dort abgedruckten humoristischen Toast auf den Wein aus :

„Es haben vor alten Zeiten“ etc.[4: 6]

Lied für Deutsche Wehrmänner.

„Heil! Heil dem deutschen Vaterland!“ [3:71

in: Das Vaterland, Zeitschrift für Unterhaltung, Literatur und öffentliches Leben. 1843. No. 157. Mittwoch, den 5. Juli. S. 625. H.

Die Namenlose. –

„Aufwärts stieg ich einst aus tiefem Thal

Zu den Bergeshöh'n im Morgenstrahl“ etc.[25:41

in: Gedenke mein. Taschenbuch. 12. Jahrg. 1843. Wien. Pfautsch. S. V-VIII. Mit einem Stahlstich. H.

Das Tauffest Ihrer Herzoglichen Durchlaucht der Prinzessin Auguste Luise Adelheid Caroline Ida zu S. Meiningen und Hildburghausen. Erinnerungsblätter [zusammengestellt von L. Bechstein]. 31 S. Meiningen, 1843.

Angeh.: Taufrede und Handlung bei der am 17. September 1843 vollzogenen feierlichen Taufe der neugeborenen Prinzessin von S. Meiningen, Durchlaucht; von D. Ackermann, Hofprediger. 12 S. Meiningen, 1843.

Darin: Am festlich-frohen Tauffest Ihrer Herzoglichen Durchlaucht der Prinzessin Auguste Luise Adelheid Caroline Ida zu S. Meiningen und Hildburghausen etc. Dem höchsten, dankbar verehrten, Durchlauchtigsten Aeltern-Paare glückwünschend dargebracht von Ludwig Bechstein.

„Heil dem Tage! Es flog mit froher Botschaft ein Engel“ etc.[11:4] H.

Dasselbe in Sonderdruck. 2 Bl. in Fol. Meiningen, 1843. M. B.

Recht ist ein schönes Wort.

„Was recht ist lobet Gott!“ Des Volkes Mund etc.[3:81

in: Album der Tiedge-Stiftung. Gaben deutscher Schriftsteller gesammelt und herausgegeben von dem Comité der Tiedge-Stiftung zu Dresden. 1. Bd. S. 15-16. Dresden, 1843. Verlag der Tiedge-Stiftung. M. St.

Die Gottesstille.

„Ermattet mich auf's Ruder stützend

Steh' ich nach sturmbedrohtem Lauf“ etc.[8:8]

in: Roswitha. Almanach s. o. Zweiter Jahrgang. 1843. S. 367-371. Guben, Druck und Verlag von F. Fechner. M. B.

Gedichte. –

1. Die Ahnung.

„Wir sassen ernst um des Katheders Rand,

Vor uns die Hefte, Federn in der Hand“ etc.[39:4]

Dasselbe Gedicht auch

in: Roswitha. Almanach. Herausg. von Chlodwig (= Heucke Dritter Jahrgang. 1844. S. 111-119. Guben. Druck und Verlag von F. Fechner.

2. Der Entfernten.

„Ich bin Dir liebend nahe,

Wo Du auch immer sei'st“ [8:8]

in: Gedenke mein! (Taschenbuch.) Jahrgang 13. 1844. S. 60-69. Wien, Pfautsch. M. St.

Der Höllenzwang in Kindeshänden.

„Neben mir im Arbeitszimmer

Spielt mein kleines Töchterlein“ etc.[5:41]

in: Weihnachtsbaum für arme Kinder etc. Dritte Christbescheerung. S. 23-24. Hildburghausen, 1844. Bibliograph. Institut. M. B. u. M. St.

Des Maurers Schönheit. Vom Br. Ludwig Bechstein.

„Drei grosser, inhaltschwerer Worte Klang

Ertönet uns bei jeglichem Beginn“ etc. (87 Zeilen.)

in: Asträa. Taschenbuch für 1846 und 1847. 12. Jahrg. Sondershausen, 1846. S. 257-260. M. L.

Dem Hochwürdigsten Grossmeister der grossen Landesloge von Sachsen Karl Gottfried Theodor Winkler bei der Feier seines 70. Geburtstages am 9. Februar 5844 in dankbarer Liebe und Hochachtung dargebracht von der Loge Charlotte zu den 3 Nelken im Orient Meiningen.

„Unter einem hellen Sterne,

Meister, nimm am schönen Tage“ etc.[8 5]

Unterz. Br. Ludwig Bechstein. A. a. O. S. 266-268. M. L.

Gesang und Gebet zur Weihe der neuen Tempelhalle der gerechten und vollkommenen Charlotte zu den 3 Nelken im Orient Meiningen den

9. December 5844. M. L.

1. Weihelied. – Gruss an der Schwelle.

Brudersegen! Euch entgegen etc.[1 : 6]

Beim Einzug.

Feierhalle, Nimm uns Alle etc.[3: 6]

Unterz. Br. Bechstein. A. a. O. S. 275-276. L.

Unterm Blütenbaume

Steht ein Dichterherz, etc. [8: 8]

Unterz.: Meiningen. Ludwig Bechstein, Sekretair der g. u. v. Charlotte zu den drei Nelken.

in: Maurerisches Herders-Album ... am 25 ten August 1844, herausgegeben von Br. Heinrich Künzel. Darmstadt, 1845. Verlag besorgt von Br. R. von Auw. S. 54/55. H.

Gevatter Tod(;) ein Märlein.

„Ein Köhler wandelt im dunkeln Wald.

Dreizehn Kinder hab' ich – es thut mir leid.“

S. 10. 4:4 (mit Refrain: „es thut mir leid!“ u. Abb.)

S. 11. 5:4 ( " " " Gott sei's geklagt" u. Abb.)

S. 12. 5:5 ( " " " Heil aller Welt" u. Abb.)

S. 13. 4:5 ( " " " Erbarme Dich Herr! Erbarme Dich!" u. Abb.)

S. 14. 6:5 ( " " " Wie der Tod so stark ist Liebe" u. Abb.)

S. 15. 3:5 ( " " " Und wider den Tod, da wächst kein Kraut" u. Abb.)

Dazu Nachwort 12 Zeilen. Nach dem Inhaltsverzeichnis von L. Bechstein.

in: Geschichten und Lieder mit Bildern als Fortsetzung des Festkalenders von Franz Pocci. Dritter Band (Heft 1-3). S. 10-16. München, o. J. Liter. artist. Anstalt. [Ein Sonderabdruck erschien 1845.] H.

Gedichte.

1. Die Paradiesesfrucht. – „Poesie, du Paradiesesbaum“ etc. [7:4] S. 113/4.

2. Sonnenfinsterniss. – „Vor das gold'ne Rund der Sonne“ etc. [3:10] S. 115/6.

in: Gedenke Mein. Taschenbuch. 14. Jahrg. 1845. Wien. Pfautsch. M. St.

Eröffnungslied am Feste Johannis des Täufers. Comp. vom Br. Zöllner.

„Feierlich begrüßen

Uns in heil'ger Stunde“ etc. [4: 8]

Unterz. Br. Bechstein. In: Asträa ... für das Jahr 1846 und 1847. Sondershausen, 1846. S. 278–279. M. L.

Zur Eröffnung einer Arbeitsloge. Comp. von Br. Nohr. (S. 1. Musikbeilage.)

„Heil dem Osten, wo es taget,

Wo die erste Flamme glüht!“ etc.[4: 4]

Unterz. Br. Bechstein. A. a. O. S. 287. M. L.

Kern und Schaale. Von Br. Bechstein (Sekretär der Loge).

Abhandlung mit dem Anfang: Verdient irgend eine gesellschaftliche Einrichtung der civilisirten Menschheit den Vergleich mit einer Frucht, die aus Kern und Schaale besteht, so ist es die Freimaurerei. etc.

„... Die Formen sind der Leib, sind die Hülle, sind der Nimbus,  
und die Gesinnung ist die Seele, ist der Kern, ist der Stern“ etc.

A. a. O. S. 34-41. M. L.

Dem Hochwürdigen Meister vom Stuhl der Loge Carl zum Rautenkrantz in Hildburghausen, Br. Carl Ludwig Nonne bei der Jubelfeier seiner 25jährigen Hammerführung im Namen der Loge Charlotte zu den 3 Nelken in Meiningen [am 21. October 1845.]

II. Zur Tafelloge.

„Es töne dem Meister ein feiernder Sang“ etc.[3:6]

Unterz. Br. Bechstein. A. a. O. S. 273-274. M. L.

Dem Durchlauchtigsten Protektor.

„Dem Vater dieses Landes

Ein Hoch! ihr Maurer bringt“ etc.[4:4]

Unterz. Br. Bechstein. A. a. O. S. 291. – Ebendasselbst S. 292-293:

Dem Meister.Mel.: Singet dem Gesang zu Ehren etc.

„Brüder beim Johannismahle

Denket einer schönen Pflicht!“ etc.[3 :8]

Unterz. Br. Bechstein. M. L.

Den Schwestern zum Johannistage. Schwesterngruss. Comp. von Br. Zöllner. (S. 2. Musikbeilage.) –

„Seid willkommen, theure Schwestern,

Mit dem Brudergruss begrüßt!“ etc.[5 :4]

Unterz. Br. Bechstein.A. a. O. S. 299-300. – Ebendasselbst S. 305-312:

330 Psyche. Dichtung und melodramatischer Vortrag in einer Trauerloge von Br. Bechstein. (Die Musik dazu war von Br. Nohr.) (Präludium sanfter Instrumente.)

„Am Tage der Trauer, wo Wehmuth uns

Den Blick umflort, wo Mnemosyne“ etc. M. L.

[Das Märchen von der Psyche ist der Gegenstand, nebst Einleitung. und Schlusserklärung.]

Der Wartburg Erneuerung.

Wartburg! ruft's vom Berg zu Thale,

Wartburg, Stern der frühen Zeit! etc.[3:81]

M. B.

in: Luther's dreihundertjährige Todesfeier. Gedenkbuch für protestirende Christen herausgegeben von Dr. J.

Günther. Jena, Druck und Verlag von Friedrich Mauke. 1846. S. 64.

Die Zither.

„Traute Zither, klinge,

Sage mir und singe“ etc.[9:9]

in: Weihnachtsbaum für arme Kinder, herausg. von Friedrich Hofmann. Fünfte Christbescheerung. Hildburghausen,

1846. S. 26-29. Überscriben: Ludwig Bechstein. M. B.

Gedichte von Wilhelmine Mylius. (IV, 119 S.) Hannover. Hahn'sche Hofbuchhandlung. 1846. M. B.

[Zu dieser Gedichtsammlung einer Flössebeamten-Tochter zu Themar (die 1848 nach Amerika auswanderte) schrieb Ludwig Bechstein die „Einführung“ S. 1-3

„Nimm freundlich Leser – nimm, o Leserin,

Gleich jungen Lenzes Erstlingsblüthen hin“ etc. (12 Terzinen)

mit öfterer Andeutung der eigenen Werke der Dichterin.

Neue Naturgeschichte der Stubenvögel. Ein Lehrgedicht von Bechstein dem Jüngern. (Ludwig Bechstein gegenüber seinem Onkel Joh. Matthäus Bechstein.) Hannover. In der Hahn'schen Hofbuchhandlung. 1846. (2 Ausgaben: Eine einfache und eine besser ausgestattete auf besserem Papier mit bunten Initialen.) (Titelbl., 368 S., VII + 1 S.) M. B. u.

M. St.

Die Johannis-Rose. Rede zum St. Johannisfeste von Br. Bechstein.  
Anfang: „Im Rosenschmucke weilen wir, gel.(iebte) Br.(üder), heute in den Hallen“ etc.  
in: Asträa etc. auf 1848 (Titelbl. fehlt). S. 50-59. M. L. u. M. St.

Vor der Pforte. – Ein Suchender:  
„Mich schreckt sie nicht, die Wahrheit“ etc. [3: 4]  
Asträa auf 1848 S. 347. Unterz. Br. Bechstein. M. L. u. M. St.

Bruder-Gruss. – „Welch ein freundliches Begegnen“ etc. [12 Z.]  
Asträa auf 1848 S. 358. M. L. u. M. St.

Brüder, Brüder! – „Brüder, Brüder! Hehrer Name“ etc.[5 :4]  
Asträa auf 1848 S. 359-360. M. L. u. M. St.

Ein Lied im höhern Chor: „Menschen beglücken, o schönes Loos!“ [3: 6]  
Asträa auf 1848 S. 363. M. L. u. M. St.

Brudergruss zur Feier der Weihe der Loge Akazie im Orient Meissen am 9. April 1847: „Es steht ein Dom im heil'gen  
Cöln“ etc.[4: 8]  
Asträa auf 1848 S. 364/5. M. L. u. M. St.

Phantasie im Marienthale. 25. August 1847.  
„Noch einmal Ihr Freunde, Ihr Freundinnen hold  
Entbiete uns Freundschaft die Schaale voll Gold“ [6:4]  
1 litho(auto)graphirtes Blatt mit Ansicht aus dem Marienthale b. Eisenach, umrankt von der Melodie: Wohlauf, noch  
getrunken etc.  
Unterz. Ludw. Bechstein. Steindr. v. O. Bechstein in Altenburg. H.

Eine Sängerepredigt.  
„Vom Vaterland habt ihr gesungen,  
Vom grossen deutschen Vaterland“ etc.[7 : 12]  
in: Weihnachtsbaum für arme Kinder etc. Sechste Christbescherung. S. 33-36. Hildburghausen, 1847. Übersrieben:  
Ludwig Bechstein. M. B.

An eine Libelle. – „Sei mir gegrüsst, lebendige blaue Blume“ etc. s. unter d. J. 1854.

Meistergruss am Johannisfeste. Von Br. Bechstein.  
„Geliebte Brüder, lasst ein Bruderwort“s etc.[44 Z.]  
Asträa. Taschenbuch für Freimaurer auf das Jahr 1849. 14. Jahrg S. 346/7. M. L. u. M. St.

Die Bruderkette. –  
„Brüder, traut verbunden,  
Grüssen wir uns hier“ etc. [9: 8]  
Unterz. Br. Bechstein. Asträa. Taschenbuch für Freimaurer auf das Jahr 1849. 14. Jahrg S. 368-371. M. L. u. M. St.

Ludwig Bechstein an J(ustinus) K(erner) d. Meiningen, Juni 1849.  
Justinus Kerner!  
„Gott grüss Dich, Sängere traut und lieb,  
Du reiner, edler Genius!“ etc.[7: 4]  
In: Justinus Kerners Briefwechsel mit seinen Freunden. 2. Bd. No. 657. S. 3 19-320. (Vgl. oben unter 1846, No. 344.)  
M. B.

Ein schöner Baum.  
„Ein schöner Baum, umstrahlt vom Morgenglanze  
Des Lenzes, der verjüngt die Welt erweckt“ [5:8]

in: Das Festgeschenk der deutschen Jugend gewidmet etc. mit Beiträgen von E. M. Arndt, Bechstein, Bormann etc. herausgegeben vom Berliner Communal-Lehrer-Verein. S. 181/182. Berlin, o. J. K. W. Krüger's Verlags-Buchhandlung. H.

Ludwig Bechstein. – Wann will es Frühling werden?

1. „Wann will es Frühling werden?

Wann wird der Frost verwehn?“ etc.[3 :7]

2. „Wann will den Frühling grüssen

Das Herz in meiner Brust?“ etc.[3 :7]

3. „Wann will es Frühling werden

In Dir, o Vaterland?“ etc. [3 :7]

in: Deutscher Musenalmanach für das Jahr 1850. [1. Jahrg.] Herausg. von Christian Schad. Nürnberg, 1850. Bauer & Raspe. S. 259-262. H.

Zum 23. März 1850. 2 Sonette von L. Bechstein zum silbernen [Hochzeits-] Jubiläum und Gedenktage des Einzugs des Herzogs Bernhard und der Herzogin Maria von Sachsen Meiningen in der Residenz Meiningen.

1. „Ein Jubeltag! Vor fünf und zwanzig Jahren

Flog laut die Freude über Stadt und Land“ etc.

2. „Heil Dir, o Jubelpaar! Der Freude Zähnen,

Die stillgeflossnen, schmücken Deine Krone“ etc. M. B.

Den Hohen Vermaehlten (1. Juni 1850.) 2 Bl. Fol. – Dichtergruss.

„Zu Tausenden, die Euch willkommen heissen,

Die jubelnd bringen Gruss und Huldigung“ etc.[6: 8]

M. B.

(Zur Vermählung des Erbprinzen Georg von S. Meiningen mit Prinzessin Charlotte von Preussen.)

Bundesgruss den Neuvermählten.

„Seid gegrüsst, Ihr Neuvermählten, seid gegrüsst vom Maurerbund“ etc,[7 : 4]

Unterz. Br. Bechstein. Asträa. Taschenbuch für Freimaurer auf das Jahr 1850 S. 364-366. M. L.

(Auf den Tag des festlichen Einzuges des Erbprinzen Georg und der mit ihm neu vermählten Prinzessin Charlotte von Preussen, der letzteren als Namengeberin der Loge überreicht.)

Schiboleth. Ansprache in einer Gesellen-Loge von Br. Bechstein.

„Habt Ihr das Wort gehört? Wohl oft vernommen“ etc.

Asträa. Taschenbuch für Freimaurer auf das Jahr 1850S. 378-381. M. L.

Perlen (II.) Albumblätter für edle Frauen. S. 275 ff

Einer Kunstfreundin. (Mit einer Miniaturmalerei auf Pergament) S. 277.

„Geheimniss alter Kunst, in Farben glühend“ etc.[3 6]

Einer Jungfrau. (Mit einem Album als Vielliebchen) S. 278.

„Nimm das Pfand, das Du gewonnen“ etc. [3 4]

Einer Malerin. S. 279.

"Du rufst mich in Dein Heiligthum herein" etc.[3 41]

Einer Braut. (Mit einem Bilderalbum) S. 280.

„Lass als Hochzeit-Angebilde" [Sonett]

Einer Neuvermählten. S. 281/2.

„Zwei Sphären hat das Weib, die es beglücken" [21 Z.]

Liebe und Treue. (Spruchgedicht.)

Spruch: „Liebe kommt uns angefliegen,

Treue kommt nur mit der Zeit.

Lieb' ist irdisch angezogen,

Treue trägt ein Sternenkleid.“

Helena, Herzogin von Orleans.

„Lieb ist Hauch im Wesenall,  
Sonnenstrahl voll Irisflimmer“ etc.[4: 8]  
(Die 8. Zeile jeder Strophe je 1 Zeile obigen Spruches.)

Unterz. Ludwig Bechstein.

in: Gedenke Mein! Taschenbuch. 20. Jahrgang. 1851. S, 143-144. Wien, 1851. Verlag von Pfautsch & Voss. H.

Lucae II. 23. Maria bringt in zions tempelhallen etc. (Sonett.)

Meiningen, den 1. Mai 1851. Ludwig Bechstein. M. B.

Abgefasst zur Taufe des jetzigen Erbprinzen Bernhard von S. Meiningen.

Das Templerkreuz (Sage).

„In Seligenstadt,  
Dessen Namen“ etc.[39 Z.]

Unterz. Br. Bechstein.

in: Asträa 1851/2. S. 288/9. M. L.

Zur Jubelfeier am 1. März 5852. Dem gel. Br. A. Z(öllner).

„Unser Leben ist ein Mühen,  
Hin zum Ziel ein rascher Lauf“ etc.[6: 4]

Unterz. Br. Ludwig Bechstein. A. a. O. S. 295/6. M. L.

Ludwig Bechstein. (Mit Bildnis.) Kleinste Geschichten.

„Ich weiss eine kleinste Geschichte:

Ein Mägdlein liebte treu“ etc. [7:41]

in: Deutscher Musenalmanach. Zweiter Jahrgang. S. 310, 311. Herausg. von Christian Schad. Verlag von Bauer & Raspe in Nürnberg. 1852. H.

[Ludwig Bechstein.] Dichterglück. –

„O Poesie, Du Huldgestalt,  
Du göttlich mächtige Gewalt“ etc.[7:10]

Deutscher Musenalmanach. 2. Jahrgang. S. 312-314. H.

[Ludwig Bechstein.] Der Wartburg-Riese.

„Ein Riese sass gebunden,  
Ein Simson, tief im Schacht“ etc. [6:8]

Deutscher Musenalmanach. 2. Jahrgang. S. 315-317. H.

Das Lied der Sterne. –

„Was rufen die Sterne  
Einander zu?“ etc. [8:4]

in: Album mit Original-Beiträgen von Th. Apel, L. Bechstein, W. F. A. Behrnauer, A. Böttger etc., herausgegeben von Wilhelm Scherffig. [Vorwort dat. Chemnitz, den 18. Sept. 1852.] Zwickau. Gebrüder Thost. S. 362-364. H.

Weihgesang für eine neue Bauhütte (Zur Tafelloge).

„Holde Freude nahe heute,  
Nahe uns als lieber Gast“ etc. [7 : 5]

Unterz. Br. Bechstein. In: Asträa 1853-54. 17. Jahrg. S. 364/5. Sondershausen 1853. M. L. u. M. St.

Ebendasselbst: Ein Meisterlied. (Zur Tafelloge.) Bekannte Melodie.

„Es töne dem Meister ein feiernder Sang“ etc. [3 : 6]

Unterz. Br. Bechstein. S. 366. M. L. u. M. St.

Die einsame Rose. Es blüht' eine Rose einsam

„In einem dunkeln Hain“ etc.[6: 41]

Überschrieben Ludwig Bechstein etc. in: Buch Deutscher Lyrik. Original-Gedichte von A. Kopisch, Fr. Rückert, G. Pfarrius etc. Herausg. von Adolf Böttger. S. 167/168. Leipzig. Dürr'sche Buchhandlung. 1853. H.

An das Frankenland.

„Frankonia! Land voll Väterruhm und Macht,  
Dess Urzeitdunkel helle Morgenpracht“ etc. [14:4]

in: Mainsagen. Gesammelt und herausg. von Alexander Kaufmann. Aschaffenburg. Verlag von Carl Krebs 1853. (Die übrigen „Ludwig Bechstein und Wolfgang Müller freundlichst zugeeignet“ sind. S. 1-3. Unterz. Ludwig Bechstein.) [S. No. 275.] H.

Die Nonne von Mariaburghausen. –

„Maria, Mutter Gottes!“  
Ertönt der Nonnen Chor“ etc.[10: 4]

A. a. O. S. 82-83. Unterz. L. Bechstein. H.

Die Schlangenthänen. Ein Main-Sagenkranz.

A. Petersstirn bei Schweinfurt. –

„Weinbepflanzter, grüner Hügel  
An des Mainstroms Lustgelände“ etc.[8 : 4]

2. Der Häcker an der Petersstirn.

„In der Sommermittagstunde  
Hackt ein Häcker, stark und kräftig“ etc. [7:4]

B. Die sieben Perlen. –

„In des Häckers Haus, zu schachern,  
Tritt der Jude. „Gottes Wunder!“ etc.[4: 4]

C. Das Perlendiadem. –

„Zu der Reichsstadt reichstem Kaufmann  
Kommt der Jude schnell gewandelt“ etc.[8: 4]

D. Die Auferstandene. –

„Nach dem reichen Diademe,  
D'ran die sieben Perlen prangen“ etc.[9 : 41]

E. Perlenhandel. –

„Todesschreck in seinem Herzen,  
Doch den Raub in gier'gen Händen“ etc.[11 :4]

F. Die Erlösung. –

„Mit dem Sohn des armen Häckers  
War das Heil auf allen Wegen“ etc.[14: 4]

A. a. O. S. 86-96. Unterz. L. Bechstein. [Vgl. No. 401.] H.

Burg Botenlauben.

„Ein Schloss mit zerfallenen Thürmen  
Schmückt freundlich den Berg und das Thal“ etc.[5 : 4]

A. a. O. S. 140. Unterz. L. Bechstein. H.

Doctor Luther in Wertheim.

„Da Doctor Luther nach Worms gereist,  
Da war er gottfroh und heiter“ etc. [6:4]

A. a. O. S. 148-149. Unterz. L. Bechstein. H.

Das Templerkreuz.

„In Seligenstadt,  
Dessen Namen Eginhard und Emma“ etc.[39 Z.]  
S. 238-239. Unterz. L. Bechstein. [Vgl. No. 401.] H.

1. Das Brüderchen. „Was, Papa, was, es hat die Nacht  
Der Storch ein Brüderchen gebracht?“ (10 Z.) Mit Bild.

2. Spielen mit dem Brüderchen. „Wie ruht der Kleine froh und munter“ (10 Z.) Mit Bild.

- 3.Füttern. „Ich hab's, ich hab's auf meinem Schoos!" (10 Z.) Mit Bild.
  - 4.Spatzierfahrt. „Hott Pferdchen, hott! Hott Pferdchen, hott!" (10 Z.) Mit Bild.
  - 5.Wie das Brüderchen laufen lernt. „Was hab ich hier? Was hab ich da?" (10 Z.) Mit Bild.
  6. Kinderscherz. „Sobald die Katze aus dem Haus" (10 Z.) Mit Bild.
  - 7.Das Bilderbuch. „Sieh einmal her, Du liebes Kind" (10 Z.) Mit Bild.
  - 8.Zu Bette. „Nun ist es Zeit zum schlafengehn" (10 Z.) Mit Bild.
  9. Zum Bade. „Heut ist es draussen schön und warm" (10 Z.) Mit Bild.
  10. Winterfreude. „Komm Schwester! Hilf den Ball mir wälzen!" (10 Z.) Mit Bild.
  - 11.Zur Schule. „Wie Eins sich mit dem Andern freute" (10 Z.) Mit Bild.
  - 12.Kampf. „Es gehn mit frohem, heitrem Muthe" (10 Z.) Mit Bild.
  - 27.Der Fischaar am Wasserfall. „Es raucht, es rauscht im Wald und braust" (8:4) Mit Bild.
  29. Der Sommerabend. „Die Sonne will für heute von uns scheiden" (30 Z.) Mit Bild. M
  - 30.Des Mönchs Andacht. „Versunken ganz in tiefes, frommes Sinnen" (20 Z.) Mit Bild.
  - 31.Neue Musikanten. „Wir sind neue Musikanten!" (6: 8) Mit Bild.
  - 32.Eulenspiegelstreich. „Zu Budenstadt ein Pfaffe sass" (34 Z.) Mit Bild.
  - 33.Eulenspiegelstreich. „Zu Leipzig in der werthen Stadt" (58 Z.) Mit Bild.
  - S. 34-46.Der Meergeist oder Mann und Weib auf der wüsten Insel. Ein Märchen. Mit 7 Abb.
  - 47.Gnomenfabel. „Meine tapfern Ritter, meine Helden" (9: 4) Mit Bild.
  - 48.Schulgang. „O du liebes Einmaleins" (4: 4) Mit Abb.
  - 49.Des Kindes Sehnsucht. „Heisa! Der Vater geht mit mir zum Waldi!" (9: 2,1:4) Mit Bild.
  - 49.Kindergeheimniss. „Was traue ich! Das frag' ich\*" (14 Z.) Mit Bild.
  - 50.Die Kränze. „Ich schmückte das Haus mir zum Feste" (3:4) Mit Bild.
  - 50/1.Der wunderliche Mann. „Frau Lenchen sagte zur Nachbarin" (20+26) Mit Bild. (Rätsel.)
  - 51.Der Bergmannsknabe. „Bergmannsknabe, Bergmannsknabe" (2:8) Mit Bild.
  - 52.Mama guck [Schatten]. Mit Bild. – Rascher Ritt. „Heisa, Pony, hopp hopp hopp" (2:6) Mit Bild.
  - S. 53-64.Herr Reichard, der Kinderfreund (Taschenspielerkunststückchen). In 3 Kap. Mit 19 Abb. (Schattenbilder.)
  - 65.Ein altes Wiegenlied. „Lieber kleiner Engel schlaf" (7:5) Mit Bild.
  - 65.(3) Rätsel. (1:4, 1:5 und 1:10)
  - 66.Reiter-Hansel. „Du, Vater! Ich will ein Reiter werden!" (4:8) Mit 2 Bildern.
  - 67.Verdruss eines Zerstreuten (ein altes Sprüchwort erläuternd). „Wenn ich nur meine Brille hätt" (3:4) Mit Bild.
  - 68.Waldvögel. „Was soll das für ein Häuschen sein?" (36 Z.) Mit Bild. Räthsel. (1 : 9 und 1 : 8)
  - 69.Waldvögel, „Was sind das für Vögel, mein liebes Kind" (26 Z.) Mit Bild. Räthsel. (1: 12)
  - 79.Mägdlein und Vöglein. „Wieder lausch' ich, still versteckt" (5:4) Mit Bild. Räthsel. (x: 16)
  - 71.Der Knabe und das Eselein. (Nach einem alten Volkslied.) „Sah ein Knab' ein Es'lein stehn" (3:7) Mit Bild. Räthsel. (3: 8)
  - 72.Auf Stelzen. Heinrich und Gustav. „Sieh einmal her, Du kleiner Mann" (4-5) Mit Bild. Räthsel. (1:6 und 1:6)
- in: Deutscher Jugend-Kalender, neue Folge herausgegeben von L. Bechstein und H. Bürkner. Leipzig. Georg Wigand's Verlag. M. B.

Ludwig Bechstein. Liebes-Frühlings-Traum in Liedern.

1. Heil im Hoffen. – Ich war ganz krank im Gemüthe,  
Da hast Du mich angefacht, etc.[6: 5]
2. Du hast geweint. – Du hast geweint, ich sah Dir's an,  
Du wolltest(!) es nicht gestehen; etc. [6:4]
3. Anklage. – Du hast den Dolch der Schmerzen  
Mir tief ins Herz gedrückt, etc. [4: 8]
4. Endlich wieder. – Endlich wieder doch einmal  
Deiner Augen Liebesstrahl, etc. [5 : 4]
5. Gruss Deines Dichters. – Mein Lieb, mein auserwähltes  
Wie selig machst Du mich! etc. [5:4]
6. Deine Küsse. – Wenn mich Dein Wonnekuss beglückt,  
Fühl' ich zum Himmel mich, entrückt, etc.[7 :4]

in: Deutscher Musenalmanach. Herausg. von Christian Schad. 4. Jahrg. S. 180-187. Würzburg, 1854. Stahel'sche Buchhandlung. M. St. [H.]

Deutsches Dichterbuch, herausgegeben von Ludwig Bechstein. Leipzig 1854. Schlicke. 2. Ausgabe. (XVI, 3 10 S.)S. III/IV. Die deutschen Dichter (Einleitungsgedicht, vermutl. von B.

1. Der Graf von Klettenberg. – Zech-Romanze (s. unter 1844, No. 298, 2.)

2. Toast. –

„Dein Wohl, mein Liebchen,

Trink ich im goldnen Wein!“ etc.[3:6]

A. a. O. S. 199.

(Wurde vom Meininger Liederkomponisten Andreas Zöllner in Musik gesetzt.)

3. Gebet der Erde.

„Heiliger Friede umfließt Fluren und Haine voll Ruh,

Stille liegt über der Welt, und wie ein wandernder Engel.

Säuselt ein Lüftchen im Wald“ etc. [5 3]

A. a. O. S. 199-200. [Ebenfalls von A. Zöllner komponiert.]

4. An eine Libelle. 1848.

„Sei mir gegrüsst, lebendige blaue Blume,

In meinem Garten sei mir froh gegrüsst!“ etc.[4: 8]

A. a. O. S. 200.

(5.) Vier Mütter. –

„Ich sass am Felsenhange

Der grauen Wartburg nah“ etc.[8:8]

A.a. O. S. 200/1. (Die vier Mütter sind: die Landgräfinnen Elisabeth, Sophie, Margarete und die Herzogin von Orleans.) Vergl. Adelh. v. Schorn, Zwei Menschenalter S. 31.

Lied der Klage am Sarge der Höchstseligen Frau Erbprinzessin Friederike Louise Wilhelmine Marianne Charlotte von Sachsen-Meiningen, geh. Prinzessin von Preussen, Königl. Hoheit, vollendet am 30. März, beigesetzt am 3. April 1855. (4 Bl. hochquart.)

„Ein Stern erblich, nach dem wir liebend blickten,

Ein schöner Stern, so freundlich und so klar“ etc.[10: 8]

(Unterzeichnet: Meiningen. Ludwig Bechstein.) M. B.

Ludwig Bechstein. Die Brüder. (Aus einem thüringischen Romanzen-Cyclus.)

„Der junge Herrscher Irminfried, Thüringens König, sass zu Ross“ etc. [22:4]

in: Deutscher Musenalmanach. Herausg. von Christian Schad. Mit dem Bildniss Leopold Schefers und einer Musikbeilage von Andreas Zöllner. Fünfter Jahrg. Würzburg. Stahel'sche Buchhandlung, 1855. S. 47-53. H.

(Vergl. Thüringens Königshaus. Sein Fluch und Fall. Leipzig, G. Wigand; 1865. 4. Gesang Chlodwig: 1. König Irminfrieds Brautritt S. 136-142, wo einiges hinzugefügt und anderes verändert ist) S. No. 497.

Die Sage. –

„Der Vorzeit Sage weihet Gebirg und Thal;

Sie spinnt um Klostertrümmer bleichen Strahl“ etc.[5: 4]

In: Düsseldorfer Jugend-Album mit artistischen Beiträgen von A. Dieffenbach etc. unter literarischer Mitwirkung von Ludwig Bund, H. Becker, Ludwig Bechstein etc. redigirt von N. Hocker. Erster Jahrgang, 1856. S. 6. Düsseldorf. Druck und Verlag des lithographischen Instituts von Arnz & Comp.H. u. M St.

I. Ein Sonettenkranz. S. 3-32,

S. 4/5.Gedicht: Am 18. Mai 1850. Eine Heimathstimme.

„Ein schöner, ernster, heiliger Tag erschien

Dem Vaterland, und alle treuen Herzen“ etc. [44 Zeilen]

S. 6/7.Gedicht: Dichtergruss. [Vgl. No. 380.]

„Zu Tausenden, die Euch willkommen belegen,

Die jubelnd bringen Gruss und Huldigung“ etc. [6: 8]

S. 9.Gedicht. – Geliebter, nimm diess Blatt aus meiner treuen Hand etc.

(Akrostichisch auf den Namen Georg 1851 auf Wunsch der Erbprinzessin Charlotte von Bechstein entworfen.)

S. 13-27.Sonettenkranz auf die „Villa Carlotta“. – 14 Sonette mit dem 15. Sonetto magistrale

Von einem Zaubertraum war ich befangen, etc.

S. 29-32.Lied der Klage [s. No. 447].

[zum Anfang](#)

Ein Stern erblich, nach dem wir liebend blickten, etc.[10: 8]  
 II.Eil-Reise durch die Schweiz. S. 33-57.  
 S. 34.Himmelsfrieden ist urewig, Erdenfrieden leicht vergeht, etc. [2:4]  
 III.Auf Villa Carlotta. S. 58-86.  
 S. 62-64 An die Lyra. – „An die Lyra, seine Leyer“  
 (Sang zu seiner eigenen Feier) etc.[11:6]  
 S. 73/4.Aankunft auf Villa Carlotta.Sei gegrüsst in deiner Schöne,  
 Stolze Villa, hehr und gross etc. [9: 4]  
 S. 77 erwähnt:Die Abendwölkchen prangen,  
 Lass, Liebchen, Dir nicht bangen etc.[15 Z]  
 (Lied früher auf dem Salzunger See ged. und von Marschner komp.)  
 S. 77/8.Aabend auf Villa Carlotta. –  
 „Des Tages Stimmen verhallen,  
 Mit ihrem Jubel und Weh“ etc.[6: 4]  
 S. 80.Seestimmen. –  
 „Wir hören Glöckchen leise läuten,  
 Wie fernen Heerdenglockenklang“ etc.[3 :9]  
 S. 84.Froh, dass ich hier finde Eine deutsche Linde, etc.[4 Z.]  
 IV.Der Palast und seine Kunstschatze. S. 87-110.  
 V.Comer-See und Mailand. S. 111-141.  
 S. 114/5.Seebilder. – Wir steh'n an des Palastes Füßen  
 Am heit'ren Tag, mit heit'rem Sinn. etc.[4:8]  
 S. 134.Aus den Stubenvögeln [No. 342]:  
 Der Teufel hat noch ein Kunststück erdacht etc.[2: 4]  
 und: Lied eines geblendeten Sprossers.  
 Warum habt ihr mich geblendet? etc.[13 Z.]  
 VI.Certosa di Pavia. Fahrt nach Verona und Venedig. S. 142-168.  
 S. 150/1.Carthäuserlied. – Pax vobiscum! Friede, Friede!  
 Friede sei der ganzen Welt! etc.[6: 7]  
 S. 152.Gruss in die Heimath [im Herbst 1831 gedichtet].  
 Allen Theuren, die wir gerne Aechten Sinnes anerkannt, etc. [4: 4]  
 S. 160/1Das Amphitheater. [Verona]  
 Siehe, das Schauspiel ist aus, das Volk erhebt sich vom Steinsitz, etc. [13 Dist.]  
 S. 164.Italien, du zauberische Ferne! [17 Z.]  
 S. 166.Venedig, zauberische Meerfei, schwimme etc.[3 Z]  
 [Schon in No. 137. (Grimmenthal 1833.)]  
 VII.In Venedig. S. 169-202.  
 S. 173.Zum 15. October 1855. [Prinz Gustav von S. Weimar-Eisenach.]  
 „Frohen Tages heit'rer Feier  
 Ward auch gern von uns gedacht“ etc.[3 :8]  
 S. 180.[Gondellied.] –  
 „Ich nahe Dir, o Holde,  
 Im milden Mondlichtgolde“ etc. [10 Z.]  
 S. 181.[2. Str.]  
 „Es flattern Silphen gaukelnd,  
 Die Gondel wiegt sich schaukelnd“ etc.[10 Z.]  
 S. 201.Rosenöl. –  
 „Rosen blüh'n im fernen Osten,  
 Und – geheimer Zauber bannet“ etc.[18 Z.]  
 VIII.Padua, Vicenza, Monza, Rückreise. S. 203-229.  
 S. 215/6.Abschied. –  
 „Froh verlebter schöner Stunden  
 Durften wir uns hier erfreuen“ etc.[5 :6]  
 S. 222.Weil ich mich zu früh gesondert etc.[2 :4]  
 IX. Ueber das Wormser Joch und durch Tirol in die Heimath. S.230-260.  
 S. 257/8.Lebe hoch Tirol. –

„Tirol, du Land der Felsen,  
Land felsenfester Treu“ etc.[4: 8]  
[Der Liedertafel Innsbruck zudedacht.]

Einzugs-Gruss den Hohen Vermählten 28. October 1858. Meiningen. Druck von F. W. Gadow & Sohn. (7 Bl, in Fol.) M. B. u. M. St.

„Heil Euch! Wir hören Geisterstimmen tönen,  
Die weihend segnen Euern Bund, den schönen“ etc.[7:7]  
(Mit Refrain Ex flammis orior.)

(Auf die Vermählung des Erbprinzen Georg von S. Meiningen mit Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg.)

Bruderworte zur feierlichen Weihe der ger(echten) und vollkommenen St. Johannis-Loge Karl zur Wartburg im Or(ient) Eisenach am 22. Mai 5859. Im Namen und Auftrage der ger. und vollkommenen St. Johannis-Loge Charlotte zu den 3 Nelken im Orient Meiningen dargebracht durch den Deputirten M(ei)st(e)r v (om) St(uhle) Br. Ludwig Bechstein.

„Mit Brudergruss den Brüdern hier zur Stelle  
In dreimal heil'ger Zahl, nach Maurerbrauch“ etc.[6: 8]

in: Asträa. Taschenbuch für Freimaurer auf das Jahr 1859/60. Sondershausen, 1859. 20. Jahrgang. S. 396-398. M. L. u. M. St.

Schloss Wartburg. In Liedern und Romanzen gefeiert von Ludwig Bechstein. Leipzig, Voigt & Günther. 1859. H. 4 Bl. [S. IV] 1 20 S. Bl. 2 + 3 : (Widmung] Ihrer Kgl. Hoheit Wilhelmine Maria Sophie Louise Grossherzogin von S. Weimar-Eisenach. S. III/IV: Inhalt(sverzeichnis):

S. 3/6. Wartburgbilder. In das Wartburg-Album beim 1. Besuche. Himmelfahrt 1827.

1. Die Minnesinger. „Dem Born entquillt der märchenhaften Sagen" Sonett

2. Die Ritterzeit. „Seid froh gegrüßet, kräftige Gestalten"

3. Luther. „Ein heller Stern dem Morgenroth voran"

4. An die Burg. „O Wartburg, heilig durch Erinnerungen"

S. 6/7. Albumblatt 1829. „Vom Abendpurpurglanz umflammt" (7: 4) [S. No. 185.]

S. 7/8. Landgraf Ludwig und der Löwe. „Der heilige Ludwig tritt hervor"  
(7:4) [S. No. 66b u. 185.]

S. 9. Elisabeths Rosen. „Sie steigt herab, wie ein Engelbild" (6:4) [S. No 66a u. 185]

S. 10/11. Elisabethenbrunnen. „Elisabeth, die Heilige, trat" (8:4)

S. 11-15. Ritter Waltmann :on Sättetstädt. „Aus der Wartburg hohen Hallen“ (12: 10) [S. No. 185.]

S. 16-18. Der heil. Ludwig und der Raubritter. „Auf die Strasse, die von Franken" (17:4) [S. No. 161 u. 185.]

S. 19-20. Margaretha. 1. Der Einzug. „Hört ihr die Drommeten schmettern"  
(11:4)

S. 21-23. 2. Schwere Frage. „Margaretha, Margaretha, Sage, wo ist Dein Gemahl?" (6:9)

S. 23-24. 3. Die Ueberraschung. „In düstrer Zelle weinet, im stolzen Bau" (7: 4)

S. 24-27. 4. Die Flucht. „In die Zelle zu der Bangen" (9:7)

S. 27-31. 5. Margarethas Klage. „Lebet wohl, ihr Hallen" (13:8) 8  
[S. No. 159 a u. 185.]

Von Friedrich dem Gebissenen.

S 31-34. 1. Die Befreiung. „Gefangen auf Schloss Wartburg lag" (8: 8) (S. No. 171,5 u. 185.)

S. 34-37. 2. Des Vaters Treue. „Das edle Haus, die Wartburg war" (8: 10)

S. 37-42. 3. Der Mauerritt. „Was treibet der Landgraf auf schwindelndem Steg" (16: 8) (S. No. 100 u. 185.)

S.42-46. 4. Das Mysterium. „Der Landgraf sass im Klostersaale" (13: 8) [S. No. 187.]

Vom Hörselberg, [S. No, 164, 1-3 u. 185.]

S. 46-48. 1. Das wilde Heer. „Habt ihr die Wundersagen" (13:4)

S. 49-51. 2. Königin Reinschweig. „Eine wunderbare Kunde" (15:4)

S. 51-53. 3. Die Hirtenknaben. „Die Sonne grüsst im Scheiden die Natur" (12:4) Das Lied von dem Tannhäuser. (Nach alter Weise.)

S. 53-55. 1. „Tannhäuser war ein Ritter gut" (9:4)

S. 55-56. 2. „Zu Rome sass ein Papst, Urban" (9:4)

Die Mär vom Tannhäuser. (Nach neuer Weise. 1830.) [S. NO. 925, 1-5 u. 185.1

S. 57-60. 1. Der treue Eckart. „Vor des Hörselberges Höhle" (9:8)

- S. 60-63. 2. Der Sänger. „Wer ist der Jüngling, heil gekleidet?" (11:8)
- S. 63-68. 3. Der Venusberg. „Wundersame Weisen wallen" (12: 10)
- S. 68-72. 4. Die Bussfahrt. „Aus des Berges Schoos, aus der Wunderpracht" (10: 10)
- S. 72-76. 5. Der grünende Stab. „Und drei Tage schwanden" (12:8)
- S. 76-77. Der Mönch und die Nonne. „Ein Mönch und eine Nonne" (10:4) [S. No. 163 u. 185.]
- S. 78-79. Johannes Hilten. „Wer ist der Mönch, der Kühne" (6:8) [S. No. 171, 4 u. 185.]
- S. 80-88. Luther auf Wartburg. Canzone 1-14 (14:13). „Siehst du die Burg dort, die mit grauen Zinnen". [S. No. 158 u. 165.]
- S. 99-93. Die weisse Jungfrau. „Aufwärts stieg ich einst aus tiefem Thal" (25:4)
- S. 93-95. Die Wartburgsage. „Aus des Westens Glanz hervor" (8: 5)
- S. 95-96. Ein Wartburgmorgen. „Zur Burg empor den steilen Gang" (5:8)
- S. 97-93. Der Wartburg Erneuerung. „Wartburg! ruft's vom Berg zu Thale" (6:4) [S. No. 331.]
- S. 98. Memnonklang. „Allmorgentlich der Wartburg Thor" (4:4)
- S. 99-100. Sängergross an die Wartburg (Sängerfest am 24. Aug. 1847). „Wir nahen deinen grauen Mauern" (5:8)
- S. 100-103. Rede auf Schloss Wartburg. „Sei uns gesegnet tausendmal, du Stätte" (16:4) [Lebehoch, für den Burgherrn und Erneuerer der Wartburg S. K. H. Karl Alexander, Erbgrossherzog zu S. Weimar-Eisenach].
- S. 903-104. Gedenkblatt an die Phantasie im Marienthale unter der Wartburg. Am 25. Aug. 1847. „Noch einmal ihr Freunde, ihr Freundinnen hold" (6:4) [S. No. 354]
- S. 104-107. Wartburg – Pfingsten 1848. „Pfingsten war's, der Frühling lachte zu Thüringens Fluren nieder" (17:4)
- S. 108-109. Wartburgaulied. „Es braust der Wald, es heult der Sturm" (4:8)
- S. 109-110. Choral am Gustav Adolf-Verein auf Wartburg, gesungen in der Wartburg-Kapelle d. 26. Sept. 1870. Mel. Es woll uns Gott genädig sein. „Auf, schmücke dich, du heilige Burg" (4:9)
- S. 111-113. Vier Mütter. „Ich sass am Felsenhange" (8:8) (Elisabeth, Sophie, Margarete und Helene von Orleans. S. No. 440, 5.)
- S. 113/4. Wartburggruss an H. H. v. O. „Sei gegrüsst mit vollem Herzen" (4: 6)
- S. 114/5. Toastspruch Sr. Maj. Friedr. Wilhelm IV., Könige von Preussen, auf Schloss Wartburg. „König! Mit Harnischklang" (3: 8)
- S. 115/6. Drei Sterne. Sr. Maj. Johann, Könige von Sachsen, auf Schloss Wartburg. „Drei Sterne steh'n am Himmel der Geschichte (3:8)
- S. 116-118. Wartburggruss den Feiernden. Am 5. September 1857 im grossen Festsale gesungen. (Stabreime). „Heil, wer mit Hochgefühl" (5:8)
- S. 118-120. Der Wartburg Klage (18. Mai 1858) Offenb. Joh. 2. 10. „Die Hand, die tief verhüllte" (7:8) [Ergänzung zu: Vier Mütter.]